



AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS)

Anschrift:
Johannesstr. 19
70176 Stuttgart

Telefon:
0711/22 46 9-0
Fax:
0711/22 46 9-99

E-Mail: kontakt@aidshilfe-stuttgart.de
Internet: www.aidshilfe-stuttgart.de
www.facebook.com/AIDSHilfeStuttgart
www.instagram.com/aidshilfestuttgart

Stadtbahn:

U2, U29, U34
Haltestelle
Schloss-/Johannesstraße

S-Bahn:

S1, S2, S3, S4, S5, S6
Haltestelle Feuersee

Bus:

Linie 41
Haltestelle
Schloss-/Johannesstraße



Öffnungszeiten der AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle:

Mo. – Fr. 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mo. – Do. 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Informationen für alle, Hilfe für Betroffene:

Tel.: 0711/22 46 9-0
Anonyme Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen:
Tel.: 0180/33 19 411
(Bundeseinheitliche Rufnummer zu 9 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz, maximal 42 Cent/Minute aus deutschen Mobilfunknetzen!)

Mo. – Fr. 9.00 Uhr – 21.00 Uhr
Sa. + So. 12.00 Uhr – 14.00 Uhr

Persönliche Beratung durch Fachkräfte der AHS nach Vereinbarung und in den Sprechstunden:

Tel.: 0711/22 46 9-0
Mo. – Fr. 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mo. – Do. 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Online Beratung:
www.aidshilfe-beratung.de

Café Strich-Punkt:
Gemeinschaftsprojekt der AHS und des Vereins zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. (www.verein-jugendliche.de). Treffpunkt für männliche Prostituierte.

Anlaufstelle für Prostituierte
Jakobstr. 3, 70182 Stuttgart
Tel.: 0711/67 21 24 48, E-Mail: cafe-strich-punkt@aidshilfe-stuttgart.de, www.facebook.com/cafestrichpunkt
Öffnungszeiten:
Mo. 16.00 Uhr – 20.00 Uhr
Mi. 16.00 Uhr – 19.00 Uhr
Anspruchspartner/in:
N.N., Sozialarbeiter/in der AHS,
E-Mail: kontakt@aidshilfe-stuttgart.de,
Tel.: 0711/22 46 9-0

Ehrenamtliche Gruppen:

Ö-Gruppe (Ö= Öffentlichkeitsarbeit),
Telefongruppe, MSM-Präventionsgruppe
(MSM= Männer, die Sex mit Männern haben)

HIV-Schnelltest-Aktion in der AHS:

Monatlich am 4. Mittwoch – im Dezember am 3. Mittwoch – von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr.

Selbsthilfegruppen:

Gemischte Gruppe, JuPo-Gruppe

Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) wird gefördert durch die Landeshauptstadt Stuttgart und vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg.

Spendenkonto:

GLS Gemeinschaftsbank eG
 IBAN: DE03 4306 0967 7007 0080 00
 BIC: GENODEM1GLS

Impressum & RAINBOW-Auslagestellen

Das nächste RAINBOW erscheint im November 2020 vor dem Welt-AIDS-Tag.

Anzeigen- und Redaktionsschluss für Ausgabe 86: 30.09.2020

Herausgeber:

AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS)
 Johannesstr. 19 | 70176 Stuttgart
 E-Mail: rainbow@aidshilfe-stuttgart.de
 Tel.: 0711/22 46 9-0
 Internet: www.aidshilfe-stuttgart.de |
 www.aidshilfe-stuttgart.hiv

Vorstand (V.i.S.d.P.): Laura Halding-

Hoppenheit | Jörg Hummer
 Geschäftsführer: Franz Kibler
 Chefredaktion: Franz Kibler
 Redaktion: Felix Mohrs

Die RAINBOW-Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen oder abzuweisen. Beiträge bitte als Word-Datei (.doc) per E-Mail an rainbow@aidshilfe-stuttgart.de einreichen und nach Möglichkeit Fotomaterial (Auflösung 300 dpi, als jpg) mitsenden. Für eingereichte Fotos und Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Anzeigenbetreuung: Felix Mohrs

Für eine Anzeigenschaltung bitte E-Mail an die RAINBOW-Anzeigenbetreuung unter: rainbow@aidshilfe-stuttgart.de

Layout: soldan kommunikation, grafik-design-konzept, Stuttgart

Druck: Druckhaus Stil + Find, Leutenbach-Nellmersbach

Auflage: 5300 Exemplare

RAINBOW erscheint zweimal jährlich und wird auf Wunsch den Mitgliedern der AHS zugesandt.

RAINBOW erhebt keinen Anspruch auf vollständige Wiedergabe und Dokumentation des Diskussionsprozesses innerhalb der AHS sowie zu medizinischen oder gesellschaftlichen Entwicklungen von HIV und AIDS.

RAINBOW versteht sich als Forum, HIV und AIDS in seiner lokalen wie globalen Dimension aufzuzeigen.

RAINBOW will informieren, zur Diskussion anregen und zur Teilnahme auffordern, um HIV und AIDS aus der Verdrängung herauszuholen.

RAINBOW gibt nicht ausschließlich die offizielle Position der AHS wieder; insbesondere geben namentlich gekennzeichnete Beiträge in erster Linie die Meinung der Verfasserin/des Verfassers wieder. RAINBOW versucht, sich vollständig aus den Einnahmen der abgedruckten Werbung zu finanzieren. Ein herzliches Dankeschön allen Anzeigekunden!

RAINBOW-Auslagestellen:

An nachfolgend aufgeführte Einrichtungen, Arztpraxen, Kinos und Gastronomiebetriebe wird RAINBOW verteilt und öffentlich ausgelegt:

- Ackermanns – Kneipe und Bar
- AIDS-Beratungsstelle der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V.
- AIDS-Hilfe Arbeitskreis Ludwigshafen e.V.
- AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.
- AIDS-Seelsorge der Evangelischen Landeskirche in Württemberg
- Apotheke55
- Atelier am Bollwerk
- Bahnhofsmiession Stuttgart
- Blue Box
- Bürogemeinschaft Lazarettstraße
- Buchladen Erkoenig
- Café Graf Eberhard
- Café Künstlerbund
- Café le Théâtre
- Café Monroe's
- Café Strich-Punk/Café La Strada
- Club 2B Stuttgart
- Dacapo II Erotikshop
- Die Brücke e.V./Kath. AIDS-Seelsorge
- EAGLE Stuttgart
- FRAU BLUM-Boutique Erotische
- Gemeinschaftspraxis Schwabstr. 26
- Goldener Heinrich
- Jakobstube
- K29 – Der Zieglerkeller
- Katharinenhospital (Station 12)
- KINGS CLUB
- Kiosk & Caffee Olga 120
- Kiosk-Kuhstall
- KISS – Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen e.V.
- Kontaktstelle High Noon
- Krankenhaus Bad Cannstatt
- KULTURWERK
- Kulturzentrum MERLIN e.V.
- Landeshauptstadt Stuttgart - Freiwilligenagentur
- Landeshauptstadt Stuttgart - Gesundheitsamt
- Landeshauptstadt Stuttgart - Rathaus
- Marienhospital
- MCC Gemeinde Salz der Erde Stuttgart
- Palast der Republik
- Pour Lui Sauna
- Praxis Dr. med. Jürgen Koubik
- Praxis Dr. med. Andreas Szolnai
- Praxisgemeinschaft Schwabstraße 59
- Reinsburg-Apotheke
- Restauration-Bar-Bernstein
- Rosenau – Lokalität & Bühne
- ruben's – bar*bistro*loung
- Sarah e.V. – Kulturzentrum & Café für Frauen
- Stuttgarter Jugendhaus gGmbH – Jugendagentur Stuttgart
- Stuttgarter Jugendhaus gGmbH – Jugendhaus Mitte
- TOM'S BAR, Stuttgart
- U-Apotheke
- US SHOP
- Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V.
- VIVA SAUNA
- Welthaus Stuttgart e.V.
- WESTEND APOTHEKE
- Zentrum Weissenburg
- Zimt & Zucker

(Stand: Juli 2020)

Zuständigkeitsbereiche – Wegweiser

Laura Halding-Hoppenheit | Jörg Hummer

Vorstand

Franz Kibler M.A. – Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.),
Geschäftsführer

Telefon: 0711/22 46 9-0

E-Mail: franz.kibler@aidshilfe-stuttgart.de

Zuständigkeitsbereiche: Geschäftsführung | Mitglieder | Außenvertretung |

Personal | Finanzen | Geschäftsstelle | Öffentlichkeitsarbeit

Geschäftsführung

Fatih Ceylan – Wirtschaftsfachwirt (IHK), Verwaltungskraft

Telefon: 0711/22 46 9-28

E-Mail: fatih.ceylan@aidshilfe-stuttgart.de

Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und

Montag bis Donnerstag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Zuständigkeitsbereiche: Verwaltung | Empfang

Hauptamtlich
Mitarbeitende

Bernd Skobowsky – Dipl. Ökonom Intern. Business (FH),

Assistent der Geschäftsführung/Gesundheitsprävention

Telefon: 0711/22 46 9-11

E-Mail: bernd.skobowsky@aidshilfe-stuttgart.de

Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und

Montag bis Donnerstag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Zuständigkeitsbereiche: Veranstaltungen | Organisation | Prävention

Hans-Peter Diez – Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Sozialarbeiter

Telefon: 0711/22 46 9-13

E-Mail: hans-peter.diez@aidshilfe-stuttgart.de

Präsenzzeit: Mittwoch von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für HIV-Betroffene |

Wohngruppen für Menschen mit HIV/AIDS | Ehrenamtliche Telefonberatung/

Telefongruppe | Ehrenamtskoordination/Abende fürs Ehrenamt | Patientencafé

Mustafa Kapti M.A. – Soziologe (Univ.), Sozialarbeiter

Telefon: 0711/22 46 9-14

E-Mail: mustafa.kapti@aidshilfe-stuttgart.de

Präsenzzeit: Dienstag von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für HIV-Betroffene |

Selbsthilfe/Gemischte Gruppe | Peervermittlung/Buddys | Krankenhausbesuche |

HIV-Prävention in Schulen, Jugendhäusern, Betrieben etc. | Multiplikatoren-schulung |

Ambulant betreutes Paar- und Einzelwohnen | HIV/AIDS und Haft

Zuständigkeitsbereiche – Wegweiser

Hauptamtlich
Mitarbeitende

N.N. – Sozialarbeiter/in

Telefon: 0711/22 46 9-0

E-Mail: kontakt@aidshilfe-stuttgart.de

Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für HIV-Betroffene | HIV/AIDS und Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)/MSM-Präventionsgruppe | HIV/AIDS und mann-männliche Prostitution | HIV-Syphilis-Hepatitis-Testaktionen/ Szenetestaktionen

Stefan Lücke – Dipl.-Pädagoge (Univ.), Sozialarbeiter

Telefon: 0711/22 46 9-18

E-Mail: stefan.luecke@aidshilfe-stuttgart.de

Präsenzzeit: Freitag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für HIV-Betroffene | Ambulant betreutes Paar- und Einzelwohnen | Junge HIV-Positive/JuPo-Gruppe | HIV-Prävention bei Veranstaltungen zur Information der Allgemeinbevölkerung/ Ö-(= Öffentlichkeitsarbeit) Gruppe

Felix Mohrs – Kindheitspädagogin (B.A.), Sozialarbeiter

Telefon: 0711/22 46 9-17

E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de

Präsenzzeit: Dienstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für HIV-Betroffene | Öffentlichkeitsarbeit | Veranstaltungen | HIV-Schnelltest-Aktionen | Arbeitskreis HIV Stuttgart

Josefina Muanza – Gesundheits- u. Sozialmanagerin (B.A.), Sozialarbeiterin

Telefon: 0711/22 46 9-19

E-Mail: josefina.muanza@aidshilfe-stuttgart.de

Präsenzzeit: Montag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für HIV-Betroffene | HIV/AIDS und Migranten/Drogengebrauchende/Frauen | Ambulant Betreutes Paar- und Einzelwohnen

Inhalt

02 Wegweiser

06 Inhalt

07 Editorial

Aus der AIDS-Hilfe

08 Der 5. Weihnachtsball der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.: Stuttgart zeigt Schleife!

12 „Drogentotengedenktag“ 2020 – „Vielfalt – Die Welt von Menschen, die Drogen gebrauchen“

14 „Schwitzen für den guten Zweck“ – 14. Stuttgarter Lebenslauf

16 Lebendige Bücher

18 Medizinische Rundreise – „HIV-Präventionsmethoden“

CSD

20 Grußwort der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) zum Stuttgarter CSD 2020

22 „Vielfalt braucht Verstärkung“ – der Stuttgarter CSD 2020

Politik

26 Safer Sex 3.0 – PrEP

29 Diskriminierung bei HIV/AIDS

31 Mitgliedschaft in der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS)

35 Antwort Sexkaufverbot?

38 #wissenverdoppeln: Nicht nachweisbar = nicht übertragbar

39 Ein regenbogenbuntes Kulturzentrum

Magazin

42 Wiedereröffnung des Friedrichsbau Varietés

46 Bücher, Bücher, Bücher ...

48 Filmtipp

Termine

50 Termine, Termine, Termine ...



suchen – finden –
reinschauen!

Editorial

„Und weil der Mensch ein Mensch ist,
drum braucht er was zum Essen, bitte sehr.
Es macht ihn ein Geschwätz nicht satt,
das schafft kein Essen her!“ (Berthold Brecht, 1934)

Liebe Freundinnen und Freunde der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS),

die Herausforderungen der Corona-Pandemie beeinflussen nach wie vor auch unsere Arbeit: Unsere Beratungs- und Geschäftsstelle konnten wir bisher – unter Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften – durchgängig zu den regulären Zeiten offen halten. Auch die Betreuungen unserer Klienten/ Klientinnen finden nach wie vor – sowohl in unserem Wohnprojekt als auch ambulant und in unserer Beratungsstelle – statt.

Die Treffen von Selbsthilfegruppen, Ehrenamtlichen und unsere öffentlichen Veranstaltungen mussten leider ausgesetzt werden. Unsere „Gemischte Gruppe“ HIV-positiver Menschen konnte dann aber Anfang Juni ihre monatlichen Treffen wieder aufnehmen und hat im Juli das Wiedersehen mit einem kleinen Grillfest gefeiert. Auch unsere monatliche HIV-Schnelltest-Aktion konnte zweimal nicht angeboten werden; stattdessen ist es aber seit Anfang April möglich sich – ebenfalls kostenlos und anonym – nach Terminabsprache in unserer Beratungs- und Geschäftsstelle auf HIV testen zu lassen. Die HIV-Schnelltest-Aktionen im Mai und Juni konnten dann

unter Umsetzung der nötigen Hygiene- und Abstandsgebote aber schon wieder stattfinden. Da die Testangebote in den Gesundheitsämtern überwiegend noch nicht wieder vollumfänglich angeboten werden, haben wir uns sogar entschlossen, am Mittwoch, 22.07.2020 eine zusätzliche HIV-Schnelltest-Aktion durchzuführen. Durch die Schließung von Schulen, Krankenpflegeschulen, Jugendhäusern, die Zugangsbeschränkungen zu Geflüchtetenunterkünften sowie der Einrichtungen für Drogengebrauchende und das Verbot von Veranstaltungen allgemein, waren wochenlang Präventionsveranstaltungen und -einsätze – bspw. bei Partys – nicht möglich. Seit Anfang Juli wird die Präventionsarbeit aber nun wieder verstärkt aufgenommen.

Wir freuen uns, dass in diesem Jahr der Stuttgarter CSD – wenn auch ohne die große Polit-Parade, das traditionelle Straßenfest und meist virtuell – stattfinden wird. Seien wir VielfaltsverstärkerInnen! An Absiezt Stuttgart e.V. ein herzliches Dankeschön für die Organisation des 14. Stuttgarter Lebenslaufs zu Gunsten der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.!



Moderne Zeiten: Gelaufen wird für sich, zu Paaren oder in Kleingruppen und der Wettbewerb findet online statt!

Ob und ggf. wie unser Sommerfest, unser Weihnachtsball und der Stuttgarter Weihnachtsmarkt mit unserem Verkaufs- und Informationsstand möglich sein werden, ist derzeit noch nicht abzusehen. Wir werden die Vorbereitungen aber sinnvoll weiterführen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für Ihre treue und großzügige Unterstützung sowie das tolle Engagement für Menschen mit HIV/AIDS und die HIV-Präventionsarbeit! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen! Bleiben Sie uns gewogen! Und passen Sie auf sich auf!

Viel Freude nun aber bei der Lektüre dieser 85. Ausgabe des RAINBOW-Magazins!

Franz Kibler

Franz Kibler M.A., Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.), Geschäftsführer, AHS

Der 5. Weihnachtsball der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.: Stuttgart zeigt Schleife!

Zum fünften Mal zeigte Stuttgart Schleife, denn die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) lud zum Weihnachtsball 2019 – erstmalig in das besondere und außergewöhnliche Ambiente der Alten Reithalle Stuttgart – ein.

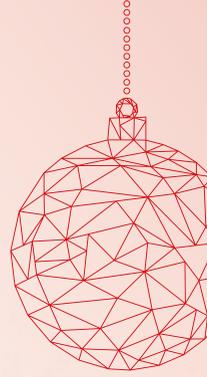
Die Schirmherrschaft hat **Dr. Stefan Wolf, Präsident von SÜDWESTMETALL – Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V.** gerne übernommen.

Mit dem Weihnachtsball 2019 der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. wurde erneut ein gesellschaftliches Highlight in Stuttgart zum Ausklang des Jahres geboten, welches Gutes mit Schönem verbindet und den

Fokus auf ein besonders wichtiges Thema lenkt: HIV/AIDS! Gemeinsam mit über **400 Gästen** wurde für die gute Sache im Zeichen der Roten Schleife gefeiert und getanzt. Um Mitternacht haben die Gastgeber – vertreten durch Vorstandsmitglied Laura Halding-Hoppenheit und dem Geschäftsführer der AHS Franz Kibler – den Zwischenstand des bisherigen Spendenerlöses in Höhe von 20.000 EUR

den zahlreichen Unterstützern, Freunden und Gästen präsentiert. Treue Partner des Balls, wie die **Volksbank Stuttgart eG, SÜDWESTMETALL – Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V., DATA-GROUP SE und die STAATLICHE TOTO-LOTTO GMBH BADEN-WÜRTTEMBERG** betonten im Zuge dessen, dass mit diesem Erlös die wichtige Arbeit





Ballsaal



Gastauftritt von Madeline Willers



MKSM



The Groovetops



Fortsetzung von Seite 9

der Stuttgarter AIDS-Hilfe, insbesondere im Bereich der Aufklärung und Prävention in Stuttgart, mit finanziert wird.

Elegant bis extravagant posierten Drag-Queens wie **VAVA VILDE** und die Stuttgarter Stadtgesellschaft gemeinsam auf dem roten Teppich.

Den Gästen u.a. aus Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Sport und Kultur, wurde wieder ein interessanter und bunter Mix aus Musik, Tanz, Show und Überraschungen geboten. **Jürgen Hörig** moderierte mit Charme und Witz durch den Abend. Für die ausgelassene Tanzstimmung sorgten **Madeline Willers, MKSM** und **THE GROOVETOPS**. Ebenso bereicherten erneut die Schüler der

Tanzschule Heinen, die Ballerinas der **Ballett- und Tanzschule Anastasia Dirksen**, sowie die Künstler des **Friedrichsbau Varietés** das glamouröse Abendprogramm. Nach dem offiziellen Veranstaltungsende wurde in der **MARITIM Bar** heiter weitergefeiert.

Ein großer, sehr herzlicher Dank geht an die zahlreichen Partner und Partnerinnen, die diesen Weihnachtsball unterstützt und ermöglicht haben: Antalis GmbH + Badische Staatsbrauerei Rothaus AG + DIMAH Messe

& Event GmbH + EMT Event-Media-Tec GmbH + Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH + Ernst Strecker GmbH & Co. KG + Fellbacher Weingärtner eG + finkmedia GmbH + FRIEDRICHSBAU VARIÉTÉ THEATER gGmbH + Hochland Kaffee Hunzelmann GmbH & Co. KG + KESSLER Sekt GmbH & Co. KG + Maritim Hotel Stuttgart + Peter Noller Landschaftspflege GmbH + Plakat Total + SKS Michael Russ GmbH + Stadt Apotheke MACHE Ruit e.K. + Stadtkultur Stuttgart GmbH + TOP Magazin Stuttgart + Weinmanufaktur Untertürkheim eG.

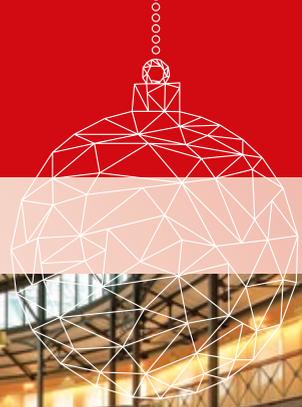


Showeinlagen des Friedrichsbau Varietés



Ballerina der Ballett- und Tanzschule Anastasia Dirksen





Alte Reithalle Stuttgart

Save the date: 6. Weihnachtsball der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. am Freitag, 27.11.2020 in der Alten Reithalle Stuttgart! Einlass ist um 19.00 Uhr!

Die Ballsaison geht in die nächste Runde. Anlässlich des Welt-AIDS-Tages und ihres **35-jährigen Bestehens** lädt die AHS zum Weihnachtsball 2020 ein. Unter der **Schirmherrschaft von Herrn Rainer Reichhold – Präsident der Handwerkskammer Region Stuttgart und des Baden-Württembergischen Handwerks-tages** – wird wieder im besonderen und außergewöhnlichen Ambiente der Alten Reithalle Stuttgart gemeinsam gefeiert und getanzt.

Seien Sie Teil dieses **exklusiven und farbenprächtigen**

Weihnachtsballs der Vielfalt – im Zeichen der Roten Schleife! Wir freuen uns in diesem Jahr über die Kooperation mit dem MUSÉE YVES SAINT LAURENT PARIS. Seien Sie gespannt!

SAALKARTE: 165 EUR/Person

Der Kartenpreis beinhaltet:

Sektempfang, Eintritt, Sitzplatz im Saal, Ball-Menü inkl. Getränke*, Programm.

EMPORENKARTE: 95 EUR/Person

Der Kartenpreis beinhaltet:

Sektempfang, Eintritt, Sitzplatz auf der Empore, Gourmet-Teller inkl. Getränke*, Programm.

FLANIERKARTE: 55 EUR/Person

Der Kartenpreis beinhaltet:

Sektempfang, Eintritt inkl. Getränke*, Programm.

Für alle Gäste: Kleine Auswahl an Snacks (ab 21.30 Uhr).

Dresscode: Elegant bis extravagant!

*Getränkepauschale inkl. Sekt, Wein, Bier, Softgetränke, Mineralwasser sowie Kaffeespezialitäten.

Platzauswahl und Kartenerwerb online über: www.stuttgart-live.de

Hinweis: Sollte die Veranstaltung aufgrund der derzeitigen Situation verschoben werden müssen, behalten die bereits erworbenen Karten ihre Gültigkeit oder können kostenfrei zurückgegeben werden. Auch bei Ausfall wird der Kartenpreis zzgl. VVK-Gebühren komplett erstattet.

Bernd Skobowsky, Dipl. Ökonom Intern. Business (FH), AHS

„Drogentotengedenktag“ 2020 – „Vielfalt – Die Welt von Menschen, die Drogen gebrauchen“

Das Aktionsbündnis „Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende Stuttgart“ lädt anlässlich des „Internationalen Gedenktages für verstorbene Drogengebrauchende“, am 21. Juli 2020, wieder zu Veranstaltungen ein.

Der 21. Juli ist der Internationale Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende. Seit 1998 erinnern Eltern und Angehörige, Partner und Partnerinnen, Freunde und Freundinnen sowie solidarische Mitbürger und Mitbürgerinnen, am 21. Juli an die „Drogentoten“.

An diesem Tag werden in mehr als 60 deutschen Städten Mahnwachen, Demonstrationen, Gottesdienste, Diskussionsrunden und andere Aktionsformate angeboten. Dabei werden die Lebensrealitäten von drogenbrauchenden Menschen öffentlich gemacht – und

gleichzeitig werden Ideen und Wünsche für eine Verbesserung der Drogenpolitik formuliert. Ziel ist es, die Öffentlichkeit und die Politik für das Thema Drogentod zu sensibilisieren.

Drogengebrauchende sind durch die gemeinsame Nutzung von Spritzen und Nadeln, Beschaffungsprostitution und unsafem Sex überdurchschnittlich häufig von einer HIV-Infektion betroffen.

Was viele nicht wissen ist, dass Drogengebrauch und das Leben als

Drogengebrauchende/r viele Gesichter hat und sich Lebensrealitäten stark unterscheiden können.

Dies ist auch mitunter ein Resultat progressiver Drogenpolitik. Akzeptierende Drogenarbeit und das Ermöglichen von kontrolliertem Drogengebrauch, wie durch die Eröffnung von Drogenkonsumräumen in Deutschland sowie die Substitution, schaffen bedarfsgerechten Konsum. Mitunter sind solche fortschrittlichen Maßnahmen ein Grundstein für legalisierten und betreuten Gebrauch von Drogen. Dies ermöglicht den Drogengebrauchenden, welche nicht selten am Rande der Gesellschaft stehen, der Beschaffungskriminalität und dem Risiko eines Beikonsums zu entkommen. So steht die Beschaffung von Drogen nicht mehr im Mittelpunkt und Drogengebrauchende können ihren Fokus auf das Realisieren eines geregelten Lebens richten. In Deutschland gibt es ein breites Spektrum an Einrichtungen, die sich dieses Prozesses annehmen und Drogengebrauchende unterstützen, was mittel- bis langfristig bereits bei vielen zu einem Ausstieg aus dem Drogengebrauch führte.

Der „Drogentotengedenktag“ will den Fokus auf die Person richten. Hier soll an die einzelnen Menschen erinnert werden, die an den Folgen ihres Drogenkonsums gestorben sind. Der 21. Juli soll aber nicht nur ein Tag des Geden-



„Stilles Gedenken“ mit Luftballonstart 2019



21. Juli Internationaler Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende

Aktionsbündnis

AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. | Caritasverband für Stuttgart e.V.
Die Brücke e.V. | JES Stuttgart e.V. | LAGAYA e.V. | LEDRO | release Stuttgart e.V.

kens sein, sondern auch ein Tag der Aktion und des Protestes. Schließlich sind Drogengebrauchende MENSCHEN! Wie wir alle wollen sie glücklich leben und gesund bleiben.

In Stuttgart organisiert die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) seit 2001 – seit 2003 mit dem Aktionsbündnis „Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende Stuttgart“ – verschiedene Veranstaltungen und Aktionen zum „Drogentotengedenktag“. **Am Dienstag, 21. Juli 2020 lädt das Aktionsbündnis um 12.00 Uhr zur „Aktion am Leonhardsplatz“ in Stuttgart ein:** Mit Kaffee und anderen Getränken, einem Infostand und Redebeiträgen wird in kulturellem Rahmen über die Situation drogengebrauchender Menschen informiert. Das Motto des Gedenktages ist: **„Vielfalt – Die Welt von Menschen, die Drogen gebrauchen“**. Es sprechen Uwe Volkert, Seelsorger für AIDS- und drogenkranke Menschen, für das Aktionsbündnis „Internationaler Ge-

denktag für verstorbene Drogengebrauchende Stuttgart“, und Roland Baur, Mitglied im Vorstand JES Stuttgart e.V.

Die Schirmherrschaft 2020 hat Frau Dr. Alexandra Sußmann, Bürgermeisterin für Soziales und gesellschaftliche Integration der Landeshauptstadt Stuttgart übernommen.

Ab 13.00 Uhr sind Betroffene, Angehörige, Freunde und Freundinnen sowie alle Interessierten zum „Stillen Gedenken“ vor der Leonhardskirche (www.leonhardskirche.de), Leonhardsplatz 26, 70182 Stuttgart eingeladen, um der Verstorbenen zu gedenken. Zum Abschluss wird mit dem Aufstieg schwarzer Luftballons symbolisch der verstorbenen Drogengebrauchenden gedacht und für die Lebenden ein Zeichen gesetzt.

Im Aktionsbündnis „Internationaler Gedenktag für verstorbene Drogenge-

brauchende Stuttgart“ engagieren sich unterschiedliche Vereine und Selbsthilfeeorganisationen: AHS, Caritasverband für Stuttgart e.V., Die Brücke e.V. – Seelsorge für AIDS- und drogenkranke Menschen, JES – Junkies, Ehemalige, Substituierte Stuttgart e.V., LAGAYA – Verein zur Hilfe suchtmittelabhängiger Frauen e.V., LEDRO – Leben mit Drogenkranken und release Stuttgart e.V.

Bernd Skobowsky, Dipl. Ökonom Intern. Business (FH), AHS

Weitere Auskünfte zum „Drogentotengedenktag“ erteilt gerne:

Bernd Skobowsky,
Dipl. Ökonom Intern. Business (FH), Assistent der Geschäftsführung/Gesundheitsprävention, AHS,
E-Mail: bernd.skobowsky@aidshilfe-stuttgart.de,
Tel.: 0711/22 46 9-11.



„Schwitzen für den guten Zweck“ – 14. Stuttgarter LebenSLauf

Der 14. Stuttgarter LebenSLauf von Abseitz Stuttgart e.V. zu Gunsten der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) findet dieses Jahr anders als gewohnt statt – allerdings nicht weniger sportlich, engagiert und originell. Schirmfrau 2020 ist die baden-württembergische Landtagsabgeordnete Brigitte Lösch!



Der Stuttgarter Sportverein Abseitz Stuttgart e.V. (www.abseitz.de) organisierte 2006 nach dem Vorbild des „Run for Life“ und des „Lauf für mehr Zeit“ in München und Frankfurt zum ersten Mal den Stuttgarter LebenSLauf für die AHS. Dieses großartige Engagement wird – nach Unterbrechungen in 2012 und 2013 – seit 2014 jährlich fortgesetzt.

Der Stuttgarter LebenSLauf versteht sich als aktiver Beitrag zur HIV/AIDS-Prävention. Hintergrund des Laufes ist das immer noch zu geringe Wissen der Menschen über HIV/AIDS und die oft leichtsinnigen Verhaltensweisen. Da die Mittel für die AIDS-Hilfe-Arbeit immer weniger werden, obgleich HIV/AIDS noch immer nicht heilbar ist, sind Spenden und Unterstützungen aus der Be-

völkerung sehr nötig. Aus diesem Grund unterstützt der Sportverein Abseitz Stuttgart e.V. die AHS mit dem Stuttgarter LebenSLauf, dessen Gewinne voll der AHS zugutekommen. Der LebenSLauf ist ein Benefizlauf für alle, die Freude an der Bewegung haben und gerne eine Strecke für den guten Zweck zurücklegen möchten. Alle sind willkommen und aufgefordert mitzumachen: laufend,



#stuttgarterlebenslauf



walkend, gehend, allein, in der Familie oder mit der Clique.

Wie gewohnt können fünf oder zehn Kilometer gelaufen werden. Da in diesem Jahr aufgrund der aktuellen Situation keine zentrale Veranstaltung an einem bestimmten Tag stattfinden kann, gibt es die **Möglichkeit, im Zeitraum einer gesamten Woche, vom 12.09.2020 bis 20.09.2020, zu laufen. In dieser Woche läuft jeder, wann es zeitlich passt, das Wetter schön ist, die Lauf-Clique Zeit hat oder man gerade einfach Lust und einen „run“ hat.** Die Zeit kann per App festgehalten werden. Alternativ kann ein sportlich-lustiges Foto auf der Facebook- und/oder Instagram-Seite des Stuttgarter LebensLaufs (www.facebook.com/Stuttgarter-Lebenslauf und www.instagram.com/stuttgarter_lebenslauf) mit dem Hashtag **#stuttgarterlebenslauf** gepostet

werden. Beide Kategorien kommen in die Wertung. Auch in diesem Jahr winken natürlich wieder schöne Überraschungspreise!

Die Anmeldegebühr beträgt 20 EUR. Anmeldung über www.stuttgarter-lebenslauf.de. Als Dankeschön und zur Motivation wird allen Teilnehmenden neben der Anmeldebestätigung ein Lebenslauf-T-Shirt zugeschickt.

Allen Läuferinnen und Läufern, den Engagierten von Abseitz Stuttgart e.V., allen Sponsoren und sonstigen Unterstützerinnen und Unterstützern ein herzliches Dankeschön! Ein ganz besonderer Dank gilt der DAK-Gesundheit (www.dak.de), die den Stuttgarter Lebenslauf und die AHS schon seit Jahren treu und in erheblichem Umfang großzügig finanziell und ideell unterstützt!

Felix Mohrs, Kindheitspädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin, AHS

Weitere Informationen zum Stuttgarter Lebenslauf

finden sich ebenfalls auf dessen Homepage www.stuttgarter-lebenslauf.de sowie auf dem Facebook-Profil des Stuttgarter LebensLaufs (www.facebook.com/Stuttgarter-Lebenslauf).

Wer Fragen zum Stuttgarter Lebenslauf hat und/oder Anregungen geben möchte,

kann sich unter organisation@stuttgarter-lebenslauf.de direkt an die Organisatoren wenden!

Interessierte können über newsletter@stuttgarter-lebenslauf.de auch den kostenlosen Lebenslauf-Newsletter abonnieren!



„Lebendige Bücher“

Menschen mit HIV/AIDS im Einzel- oder Gruppengespräch mit Interessierten.

Menschen mit HIV und AIDS haben ihre besonderen Lebensgeschichten. Sie sind häufig gezwungen, ihre Infektion vor Kollegen, Bekannten, Freunden, ja vielleicht sogar in der Familie, geheim zu halten – zumindest den Kreis der Mitwisser sehr zu begrenzen.

Wer den Wunsch hat, einen Menschen mit HIV/AIDS persönlich kennenzulernen, der kann dies tun. Mit ihrer Aktion „Lebendige Bücher“ will die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) Menschen mit HIV und AIDS, die hier in Stuttgart leben, wahrnehmbar machen. „Lies in meinem Leben, wie in einem Buch!“ ist die Aktion überschrieben. Jeder kann ohne Anmeldung ein Gespräch mit einem HIV-positiven Menschen führen – ihn

oder sie „ausleihen“, wie ein Buch. Auf ausliegenden Buchattrappen sind Name und Eckdaten zur Person zu lesen. Die zugehörige Person ist dann abrufbar und wird von Interessierten zu einem Gespräch „ausgeliehen“ – irgendwo zwischen den Regalen der Bücherei. So werden menschliche Schicksale in der persönlichen Begegnung lebendig und bekommen ein individuelles Gesicht.

Die „Lebendigen Bücher“ stehen am Freitag, 20.11.2020, von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, in der Stadtbibliothek am Mailänder Platz, Mailänder Platz 1, 70173 Stuttgart „zur Ausleihe“ bereit.

Bei der Aktion „Lebendige Bücher“ sind herzlich gerne auch Schulklassen und andere Gruppen willkommen. Gruppen sollten sich aber über untenstehende Kontaktdaten anmelden – Einzelpersonen können einfach vorbeikommen!

Weitere Auskünfte zu den „Lebendigen Büchern“ erteilt gerne:

Mustafa Kapti M.A.,
Soziologe (Univ.),
Sozialarbeiter der AHS, E-Mail:
mustafa.kapti@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-14.

Franz Kibler M.A., Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.),



Musiktherapie • Coaching • Klangmassage • Meditation • Reiki • Musikunterricht



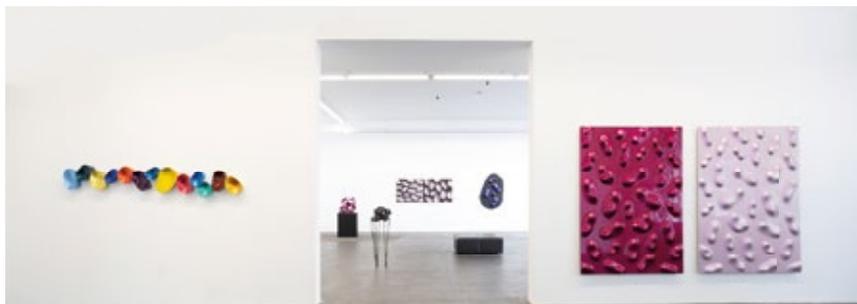
MARTIN KOHLER

Leuschnerstraße 49/1 • Stuttgart-West • 0711 - 6586862 • klang-und-koerper.de

GALERIE VON BRAUNBEHRENS

KÜNSTLER DER GALERIE

SUSANNE ACKERMANN | ALJOSCHA | PETER ANTON | STEFAN BRÄUNIGER | DANIEL CHERBUIN | MARC FROMM | DANIEL & GEO FUCHS | STEFANIE GERHARDT | VERENA GÜTHER | XENIA HAUSNER | HOLGER KURT JÄGER | HELLE JETZIG | JENS LORENZEN | ANJA LUTHLE | SAMI LUKKARINEN | JÖRG MANDERNACH | MARCK | ANTONIO MARRA | HARALD SCHMITZ-SCHMELZER | WILLI SIBER | ROBERT STENG | CHRISTA WINTER | KONRAD WINTER | DANIELLE ZIMMERMANN



Freiheit des Schönen – Willi Siber
Galerie von Braunbehrens 2020

Wir zeigen 7 - 8 Ausstellungen im Jahr - besuchen Sie uns!
Öffnungszeiten: Di - Fr 11 - 18 Uhr, Sa 11 - 16 Uhr

Galerie von Braunbehrens
Inhaber Frank Mölliné

Rotebühlstr. 87
70178 Stuttgart

T +49 (0)711.52 85 14 50
F +49 (0)711.52 85 14 59

www.galerie-braunbehrens.de
art@galerie-braunbehrens.de

Medizinische Rundreise – „HIV-Präventionsmethoden“

Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) und die Deutsche Aidshilfe e.V. (DAH) bieten im Rahmen der Medizinischen Rundreise der DAH ein Seminar zum Thema „HIV-Präventionsmethoden“ an.

Die HIV-Prävention hat sich durch die medizinischen Entwicklungen stark verändert und es gibt nicht mehr nur eine Möglichkeit, sich vor einer HIV-Infektion zu schützen. Unter „Safer Sex 3.0“ versteht man den **Kondomgebrauch, die HIV-Prä-Expositions-Prophylaxe (PrEP) und Schutz durch Therapie**. Diese drei Bereiche entwickeln sich ständig weiter und es kommen immer wieder neue Erkenntnisse hinzu.

Aufgrund der neuen Entwicklungen rund um die „HIV-PrEP“, wie z.B. das auf den Markt kommen von Generika-Produkten, der Preispolitik und die Kostenübernahme der gesetzlichen Krankenkassen der „HIV-PrEP“ bleibt das Thema „Safer Sex 3.0“ ständig im Prozess. Ebenso wird im Seminar auf die neuesten Erkenntnisse aus der

europäischen und australischen Partnerstudie zu „Schutz durch Therapie“ eingegangen. Das Thema ist und bleibt spannend!

Immer wieder zeigt sich, wie zahlreich die Fragen zu diesen Themen sein können. Beispielsweise:

- Was bedeutet die Zulassung der „HIV-PrEP“ für die Prävention?
- Welche Routineuntersuchungen gehören zur „Truvada®-PrEP“?
- Welche Einnahmeschemata gibt es?
- Welche „PrEP-Methoden“ werden in den nächsten Jahren verfügbar sein (Vaginalringe, Gels, Depotspritze)?

Die AHS und die DAH laden deshalb ganz herzlich zu einem gemeinsamen Seminar im Rahmen der Medizinischen Rundreise der DAH mit dem Thema

„HIV-Präventionsmethoden“ ein. Das Seminar findet am **Samstag, 17. Oktober 2020, von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr statt.**

Ort: AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart.

Das Angebot richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im (AIDS-)Hilfesystem, HIV-positive Menschen, Multiplikatoren und Multiplikatorinnen sowie Mitarbeitende kooperierender Institutionen.

Felix Mohrs, Kindheitspädagoge (B.A.), Sozialarbeiter, AHS



Besuchzimmer der AHS

Seminargebühren fallen nicht an!

Eine Anmeldung ist allerdings erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. **Anmeldung erbitten wir bis spätestens Montag, 21. September 2020 bei:**

Felix Mohrs,

Kindheitspädagoge (B.A.), AIDS-Hilfe Stuttgart e.V., Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart, E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-17, Fax: 0711/22 46 9-99.



POURLUI

gaysauna



Wir sind bald wieder für euch da!

U2-Haltestelle Kursaal, Schmidener Straße 51, 70372 Stuttgart.
Täglich geöffnet von 10 bis 1 Uhr, freitags und samstags bis 2 Uhr.
www.pour-lui.de  

SPECIAL ENTRY



Gentle Man
www.gentle-man.eu

N = N

Nicht nachweisbar = Nicht übertragbar

Menschen mit HIV und einer nicht nachweisbaren Viruslast übertragen HIV nicht auf ihre (Sex-) Partner*innen!

 **AIDS-Hilfe**
Baden-Württemberg

 **Checkpoint**
Baden-Württemberg

Gentle Man wird gefördert vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg, als Mitglied des Landes Baden-Württemberg.

Grußwort der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. zum Stuttgarter CSD 2020



Grußwort der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) zu „Vielfalt braucht Verstärkung“ – dem Motto des diesjährigen Stuttgarter CSD

Die IG CSD Stuttgart e.V. leistet jedes Jahr mit dem CSD-Kulturfestival nicht nur einen bedeutenden Beitrag zur Sichtbarkeit in der Region Stuttgart und darüber hinaus, sondern hält den Diskurs aufrecht für die Forderungen und Erwartungen der LSBTTIQ-Community.

Wie viele weitere Veranstaltungen, ist auch der Stuttgarter CSD in diesem Jahr von den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie betroffen. Zwar wird der CSD nicht in der Form stattfinden, wie wir ihn kennen und viele ihn lieben, letztlich ist aber nicht die Art und Weise entscheidend. Wichtig ist vielmehr, dass trotz der Ausnahmesituation am Ziel festgehalten wird, sodass die Botschaf-

ten des CSDs weiterhin präsent bleiben und Vielfalt die nötige Unterstützung erfährt.

Ein herzliches Dankeschön an die IG CSD Stuttgart e.V., die sich so engagiert für die Umsetzung einer vielseitigen Alternative der CSD-Kulturtage einschließlich des Online-Pride-Events einsetzt!

Toleranz, Akzeptanz und ein sicherer Umgang mit Vielfalt sind keine Selbstläufer – es bedarf weiterhin positiver Bestärkung. Denn Vielfalt macht unsere Gesellschaft aus. Akzeptierte Vielfalt kann eine Gesellschaft zu etwas Einzigartigem machen. Auch die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. trägt ihren Teil dazu bei.



Als Vielfaltsverstärker stehen wir lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, transgeneren, intersexuellen und queeren genauso wie HIV-positiven Menschen verlässlich zur Seite.

Werden auch Sie VielfaltsverstärkerInnen – für mehr Sichtbarkeit, mehr Zusammenhalt, mehr Vielfalt!

Allen Mitwirkenden ein erfolgreiches und gelungenes Kulturfestival!

Franz Kibler M.A., Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.), Geschäftsführer, AHS

ICH WEISS WAS ICH TU
Schwuler Sex. Schwules Leben.



SCHWUL. TRANS.* TEIL DER SZENE!

Info-Broschüre
für schwule trans* und cis
Männer sowie gender non-
conforming und nicht-binäre
Menschen, die sich der
schwulen Community
zugehörig fühlen

 Deutsche
Aidshilfe

HOL SIE DIR!

Die erste deutsch-
sprachige Broschüre
mit allen wichtigen Infos.

Vielfältige Menschen,
vielfältige Körper.
Wir alle sind
Teil der Szene!

Erfahre mehr auf:

www.iwwit.de/trans

„Vielfalt braucht Verstärkung“ – der Stuttgarter CSD 2020



Der Stuttgarter CSD mit dem Motto „Vielfalt braucht Verstärkung“ findet in diesem Jahr nicht in der gewohnten Form statt. Trotzdem wird in der Zeit der CSD-Kulturtage einiges geboten sein. Auch die AIDS-Hilfe Stuttgart (AHS) ist wie immer Teil der diesjährigen Pride-Wochen.

Als Vielfaltsverstärker und für mehr Sichtbarkeit der LSBTTIQ-Community hat die AHS während des gesamten Zeitraums der CSD-Kulturtage die **Regenbogenflagge über mehrere Stockwerke an der Fassade der Beratungs- und Geschäftsstelle** im Stuttgarter Westen gehisst!

Das Corona-Virus stellt derzeit die ganze Welt auf den Kopf und vielerorts müssen Veranstaltungen abgesagt werden. Die IG CSD Stuttgart e.V., der Veranstalter des Stuttgarter CSDs, hat sich jedoch zum Ziel gemacht, den

CSD nicht ins Wasser fallen zu lassen, denn wie auch das diesjährige Motto deutlich macht: **Vielfalt muss weiter verstärkt werden.** Gleichberechtigung und Akzeptanz von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, transgener, intersexuellen und queeren Menschen ist weiterhin ein wichtiges Thema und es gilt Vielfalt sichtbarer zu machen.

So wird es während der CSD-Kulturtage vom 10.07.2020 bis 26.07.2020 verschiedene Veranstaltungen rund um das Thema Vielfalt geben. Um den Corona-

Bestimmungen gerecht zu werden, werden diese **online per Livestream** zu verfolgen sein. Es gibt jedoch auch **Veranstaltungen vor Ort mit einer begrenzten Anzahl von Zuschauern.**

Eine Besonderheit in diesem Jahr sind die täglichen Livestreams aus dem extra hierfür eingerichteten CSD-Studio im Kaufhaus Gerber in der Stuttgarter Stadtmitte. Über die CSD-Kulturtage hinweg gibt es ein buntes Programm mit Diskussionen, Talkrunden, Informationsabenden, Filmen und Kultur. Für diese Veranstaltungen sind kostenlose



Tickets verfügbar. Die AHS ist mit einem Programmpunkt zum Thema **„Safer Sex 3.0 & Sex unter Männern“ im CSD-Studio** vertreten. Am Sonntag, 19.07.2020 von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr sprechen Björn Beck, Vorstand der Deutschen Aidshilfe e.V. und Hans-Peter Diez, Dipl. Sozialpädagoge (FH) der AHS über den aktuellen Stand sowie die Möglichkeiten der HIV-Prävention und beantworten Fragen zum Thema Safer Sex 3.0 & Sex unter Männern. Vor dem CSD-Studio ist ein Pop-up Store eingerichtet, in dem Informationsmaterialien und Give-Aways der AHS für Interessierte ausliegen.

Highlights der CSD-Kulturtage sind jedes Jahr die CSD-Hocketse sowie die CSD-Polit-Parade, bei der über 7.500 Teilnehmende in einem Demonstrationsszug durch die Stuttgarter Innenstadt ziehen und dabei rund 200.000 Besuchende begeistern. Natürlich kann eine Großveranstaltung wie diese 2020 nicht stattfinden. Stattdessen wird es am Samstag, 25.07.2020 u.a. eine **„Stellvertretenden“-Kundgebung** mit Vertreterinnen und Vertretern

der Regenbogen-Community und der Stuttgarter Stadtgesellschaft auf dem Schlossplatz geben, bei der **auch die AHS präsent sein und stellvertretend für die gesamte Community Flagge zeigen wird**. Die Kundgebung wird online übertragen. Chris Michl, Geschäftsführer der IG CSD Stuttgart e.V., weist dabei explizit darauf hin, dass sich Interessierte auf das Zuschauen per Livestream beschränken sollten, da die Einhaltung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln bei zu großem Andrang vor Ort nicht mehr gewährleistet werden könne.

Die Kundgebung ist Teil des Online-Pride-Events, das am Hauptwochenen-



de des CSDs Stuttgart, dem 25.07. und 26.07.2020, stattfinden wird. Auf dem Programm stehen zwei Tage voller Musik – u.a. von der Band MIA –, Unterhaltung, Information, Interaktion und mehr direkt von der „KastellSommer“-Bühne. Die Online-Pride dient als vorwiegend virtuelle Alternative zur bisherigen Hocketse. Fester Bestandteil der Hocketse war jahrelang die Gedenkveranstaltung der AHS für die Opfer von HIV/AIDS auf dem Marktplatz mit anschließendem Aufstieg hunderter Luftballons mit der „Roten Schleife“. Auch darauf müssen wir in diesem Jahr verzichten. Gleiches gilt für die traditionelle Präsenz der AHS auf der CSD-Hocketse mit Kuchenstand, Gedenkzelt, Sekt- und

Informieren Sie sich online
am digitalen Infostand der AHS!



Fortsetzung von Seite 23

Bierwagen sowie Informationsstand, die in diesem Jahr leider nicht möglich ist. Dafür wird die AHS mit einem **digitalen Infostand** auf dem sogenannten virtuellen Festivalgelände vertreten sein.

Die AHS ist aber nicht nur virtuell präsent. So wird das **MSM-Präventionsteam der AHS** im Zeitraum vom 24.07.2020 bis 26.07.2020 in der Stadt unterwegs sein und über HIV und STIs aufklären. Mit dabei haben sie natürlich auch einige Give-Aways der AHS.

Darüber hinaus findet in diesem Jahr die **HIV-Schnelltest-Aktion** der AHS – außer der Reihe – auch im Juli statt. Am 22.07.2020 zwischen 18.00 Uhr und 19.30 Uhr hat jede/r Gelegenheit, sich in der Beratungs- und Geschäftsstelle der AHS (Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart) kostenlos und anonym auf HIV testen zu lassen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wir wünschen allen bunte, informative und abwechslungsreiche CSD-Kulturtage!

Felix Mohrs, Kindheitspädagoge (B.A.), Sozialarbeiter, AHS



„KastellSommer“ im Römerkastell

- **Die Livestreams sind zu sehen über:**
www.csd-stuttgart.de/live
www.facebook.com/csdstuttgart und www.youtube.com/csdstuttgart
- **Programmübersicht und Ticketbuchung CSD-Studio:**
www.csd-stuttgart.de/zelebrieren/csd-studio-im-gerber
- **Digitaler Infostand:** www.csd-stuttgart.de

i

Für Fragen zu den Angeboten der AHS rund um die CSD-Kulturtage stehen gerne zur Verfügung:

Franz Kibler M.A., Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.), Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart, E-Mail: franz.kibler@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-27, Fax: 0711/22 46 9-99 und

Felix Mohrs, Kindheitspädagoge (B.A.), AIDS-Hilfe Stuttgart e.V., Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart, E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-17, Fax: 0711/22 46 9-99.

#VIELFALTSVERSTÄRKUNG

VIEL
FALT

BRAUCHT VERSTÄRKUNG

CSD-Kulturfestival 2020

10.-26.7. Kulturtage der Regenbogen-Community

Täglich live* aus dem **CSD-Studio im Stadtkaufhaus »Das Gerber«**

10.7. CSD-Empfang

Live* aus dem Rathaus

25.7. CSD-Kundgebung

in der Stadt sowie im Online-Pride*

17.7. CSD-Gala

Live* aus dem KastellSommer

25.+26.7. Online-Pride

Live* aus dem KastellSommer



* **Online + vor Ort** » Jeweils im Live-Stream auf csd-stuttgart.de/live sowie mit limitierten Gästen im CSD-Studio bzw. im Römerkastell. Infos, **Anmeldung oder Tickets** auf der Webseite. **+ Vielfaltsverstärkung** » Weitere Maßnahmen im öffentlichen Raum sorgen für Sichtbarkeit.

WIR VERSTÄRKEN WEITER ONLINE UND VOR ORT*

CSD-STUTTART.DE

CHRISTOPHER STREET DAY

**CSD
STUTTART**



@csdstuttgart

Gefördert und unterstützt durch:



Safer Sex 3.0 – PrEP



**„Tina, watt kosten die Kondome?“ – Lange Zeit hieß Safer Sex auch bei HIV:
„Mach's mit!“ Seit 2008 weiß man von Alternativen: Safer Sex 3.0 heißt nun der Weg!**

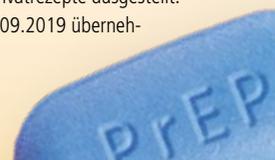
„Kondome schützen!“ – nicht nur vor ungewollten Schwangerschaften, sondern auch vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen. Richtige Anwendung vorausgesetzt, ist das Restrisiko von Schwangerschaften und Infektionen minimal. Dieses Wissen ist mittlerweile weitverbreitet.

Weniger bekannt ist, dass man vor einer HIV-Infektion auch geschützt ist, wenn HIV-positive Menschen erfolgreich mit antiretroviralen Medikamenten therapiert und somit nicht mehr infektiös sind. „Erfolgreich therapiert“ bedeutet konkret, dass das HI-Virus über sechs Monate nicht mehr nachgewiesen werden konnte und keine anderen sexuell übertragbaren Infektionen bestehen. Dieser „Schutz durch Therapie“ schützt also HIV-negative Menschen zuverlässig in Risikosituationen mit HIV-positiven Personen vor einer HIV-Infektion. Dass

das so ist, ist seit 2008 bekannt – nach einer jüngsten Erhebung der Deutschen Aidshilfe e.V. allerdings nur bei 18% der deutschen Bevölkerung.

Ähnlich unbekannt ist, dass es mit der sogenannten HIV-Prä-Expositions-Prophylaxe – kurz HIV-PrEP oder auch nur PrEP – quasi eine Safer-Sex-Pille im Schutz vor einer HIV-Infektion gibt, die seit 2017 auch in Deutschland zugelassen ist. PrEP ist ein Medikament, das ähnlich zuverlässig wie Kondome vor einer HIV-Infektion schützt, aber wie „Schutz durch Therapie“ nicht vor ungewollter Schwangerschaft und anderen sexuell übertragbaren Infektionen bewahrt. Es ist mittlerweile nachgewiesen, dass PrEP bei entsprechender Verbreitung die HIV-Neuinfektionen bei den HIV-Hauptbetroffenengruppen um über 60% senken kann.

PrEP-Medikamente bestehen aus zwei Komponenten, die mit einer dritten Komponente auch in der HIV-Therapie eingesetzt werden können. Die Anwendung von PrEP eignet sich für Personen, die einem hohen HIV-Infektionsrisiko ausgesetzt sind und Kondome nicht zuverlässig anwenden können oder wollen. Wie bei jeder Medikation ist auch bei PrEP die ärztliche Begleitung sinnvoll. PrEP ist deshalb auch seit seiner Zulassung in Deutschland rezeptpflichtig. Beratung und einschlägige Untersuchungen sind vorgeschrieben. Verordnen kann das Medikament jeder Arzt. Und die Rezepte können auch in jeder Apotheke eingereicht werden. Bis zum 30.08.2019 war PrEP in Deutschland keine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen. Bis dahin wurden auch ausschließlich Privatrezepte ausgestellt. Seit dem 01.09.2019 überneh-



men die gesetzlichen Krankenkassen nun aber die Kosten der PrEP-Medikamente und -Untersuchungen bei ihren Mitgliedern, mit einem erhöhten – „substantiellen“ – HIV-Infektionsrisiko.

Trotz Bedenken der Deutschen Aidshilfe e.V. und von PrEP-Aktivisten/-Aktivistinnen haben die Kassenärztliche Bundesvereinigung und die gesetzlichen Krankenkassen aber darauf bestanden, dass PrEP auf Kassenrezept nur von in der HIV-Behandlung oder speziell zur PrEP geschulten Ärztinnen/Ärzten verordnet werden darf. Das Recht auf freie Arztwahl, eine wohnortnahe ärztliche Versorgung und bspw. auch ein wirklich stigmatisierungsfreier Zugang zur Arztpraxis, sind beim Thema PrEP auf Kassenrezept also derzeit noch nicht optimal gewährleistet. Dass diese „Kanalisation“ aus medizinischer Sicht nicht notwendig ist, zeigt sich schon dadurch, dass PrEP auf Privatrezept auch weiterhin über nicht einschlägig spezialisierte/geschulte Arztpraxen zu bekommen ist. Eine Chance, auf eine echte Niederschwelligkeit der PrEP-Verordnung und damit auf noch größeren Präventionserfolg durch PrEP, wird sich allerdings frühestens 2021 ergeben, wenn die derzeitige Verordnungspraxis evaluiert wurde.

Kassenärztinnen und Kassenärzte dürfen übrigens die Behandlung gesetzlich Versicherter nur in begründeten Fällen ablehnen. Das gilt auch für die Verordnung von PrEP auf Kassenrezept durch die entsprechend in der HIV- und PrEP-Behandlung geschulten Kassenärzte

und -ärztinnen. Ist man einem erhöhten HIV-Infektionsrisiko ausgesetzt, hat man also einen gesetzlichen Anspruch auf ein PrEP-Kassenrezept. Gründe für eine Verweigerung der PrEP-Vorordnung könnten dann zum Beispiel sein, dass die Praxis aus Kapazitätsgründen gar keine Patienten/Patientinnen mehr aufnehmen kann oder dass das nötige Vertrauensverhältnis nicht mehr besteht, weil ärztliche Anordnungen missachtet wurden oder der Arzt/die Ärztin vom Patienten/der Patientin beleidigt und/oder bedroht wurde.

Im Falle einer unbegründeten Verweigerung eines PrEP-Kassenrezeptes, empfiehlt die Deutsche Aidshilfe e.V. (www.aidshilfe.de/corona-prep) sich an die Krankenkasse, die zuständige Ärztekammer, die zuständige kassenärztliche Vereinigung oder auch an die UPD – Unabhängige Patientenberatung Deutschland (www.patientenberatung.de) zu wenden. Falls hinter der Verweigerung eine Diskriminierung vermutet wird, ist es sinnvoll, sich auch an die Antidiskriminierungsstellen des Bundes (www.antidiskriminierungsstelle.de), der Länder oder der Kommunen zu wenden. Natürlich stehen auch die Deutsche Aidshilfe e.V. und die lokalen AIDS-Hilfen mit Rat und Tat zur Hilfe bereit.

Falls ein/e zur Verordnung befähigte/r Ärztin/Arzt begründet die PrEP-Verordnung nicht aufnehmen oder fortführen kann, hat er die Patientin/den Patienten übrigens darüber zu informieren, wie

er/sie die PrEP anderweitig bekommen kann; bis zu dem Hinweis an gesetzlich Krankenversicherte, dass diesen ihre Krankenkasse die PrEP-Nutzung ermöglichen muss – sei es durch die Vermittlung in eine andere entsprechend qualifizierte Praxis oder gar durch die Übernahme der Kosten eines PrEP-Privatrezeptes.

Bisher Geschildertes galt und gilt übrigens auch uneingeschränkt in der derzeitigen Pandemiesituation. Hierzu die Deutsche Aidshilfe e.V.: „Es gibt **keine Verordnungen oder Gesetze**, die Sex während der Coronavirus-Pandemie verbieten. [...] Sex findet auch in Zeiten der Coronavirus-Pandemie statt, auch wenn sich viele Menschen sexuell einschränken. **Dein Anspruch auf bestmöglichen Schutz besteht uneingeschränkt fort.** [...] **Der Verweis auf Verordnungen zu Kontakteinschränkungen ist kein sachgerechter Grund für die Ablehnung** der kassenärztlichen Leistung PrEP.“ Letzteres gilt übrigens auch für allfällig aufgekommene „moralische Bedenken“ hinsichtlich der PrEP-Verordnung oder für Ängste, sich mit Corona bei der Behandlung von PrEP-Nutzenden anzustecken!

Franz Kibler M.A., Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.), Geschäftsführer, AHS

Diskriminierung bei HIV/AIDS

Schon mit dem Aufkommen von HIV/AIDS in Deutschland Anfang der 1980er Jahre, wurde das Thema Diskriminierung/Stigmatisierung für die Betroffenen zu einem existentiellen Problem. Wie kam es dazu? Wie fing es an?

Als die ersten Diagnosen „HIV-positiv“ in Deutschland kamen, da hörte sich das in etwa so an: „Ich muss Ihnen leider mitteilen, dass Sie sich ein relativ neues und unbekanntes Virus eingefangen haben. Wir sind nicht in der Lage zu heilen oder auch nur zu behandeln. Leider ist das Virus tödlich und die Lebenserwartung liegt bei ein bis drei Jahren.“

Wer so eine Diagnose gestellt bekommt, hat an sich schon genügend Sorgen und Probleme, sodass er so etwas wie Diskriminierung/Stigmatisierung überhaupt nicht gebrauchen kann. Aber dadurch, dass es kaum Informationen über die Übertragungswege gab, hatte jeder große Angst, sich zu infizieren. Hinzu kam erschwerend, dass in den USA erstmalig schwule Männer positiv getestet wurden. „Das ist das Problem Homosexualität!“. Damit war es nicht mehr nur ein Krankheitsproblem, sondern auch ein moralisch-sittliches Problem, denn Schwulsein, das geht ja gar nicht.

Das Bekanntwerden der Infektion bedeutete für die Betroffenen, von den gesundheitlichen Folgen abgesehen,

soziale Ausgrenzung, Mobbing und Einschränkung der Lebensqualität. Es gab so gut wie keine Menschen, die bei diesen Problemen helfen konnten. Im Laufe der Jahre gab es immer mehr Informationen über Infektionswege und Krankheitsverlauf, aber die Diskriminierung wurde nicht weniger.



1996 kam die erste Therapie auf den Markt, die „Dreierkombination“, die wirklich helfen konnte. Die Lebenserwartung der Betroffenen verlängerte sich und die Symptome wurden gemildert. Damit einhergehend wurde das Thema HIV/AIDS massiv öffentlich, das heißt es war in allen Medien, es gab sogar Werbung dazu. Es gab Schulungen, die aufklärten, wie es zu einer Infektion kommen konnte und dass ein „norma-

ler“ Umgang mit Menschen völlig ungefährlich ist. Die Therapie verbesserte sich nun fast jährlich und das Thema Diskriminierung ebte ab. Im Jahr 2008 kam die EKAF-Studie der Eidgenössischen Kommission für AIDS-Fragen, die besagt, dass HIV-positive Menschen unter Therapie, mit nicht nachweisbarer Viruslast, nicht mehr infektiös sind – selbst bei ungeschütztem Geschlechtsverkehr nicht und Frauen können ihre Kinder auf normalem Weg zur Welt bringen. HIV-positive Menschen können so alt werden wie Menschen ohne HIV, können arbeiten, ggf. Familie gründen – einfach leben. „Problem gelöst“ sollte man meinen, Diskriminierung

ade. Leider ist dem nicht so. Im Gegenteil, die Diskriminierung nahm wieder Fahrt auf. Dadurch, dass HIV-positive Menschen jetzt ganz normal arbeiten gehen können und auch tun, treten die Probleme nun am Arbeitsplatz auf.

Um dem entgegenzutreten hat die Deutsche Aidshilfe e.V. im Jahr 2018 eine Arbeitsgruppe mit dem Namen „HIV und Arbeit“ ins Leben gerufen. Es

sollte herausgearbeitet werden, was es braucht, um diskriminierungsfreies Arbeiten zu ermöglichen. Was brauchen die Arbeitgeber und was brauchen die Arbeitnehmer, damit ein solches Arbeiten möglich wird? Denn trotz aller vorherigen Aktionen, von Schulungen bis Plakatbotschaften, hat sich an den Arbeitsbedingungen für Menschen mit HIV nicht wirklich etwas verbessert.

Der erste Schritt war eine Arbeitgeberdeklaration, die von möglichst vielen Unternehmen und Organisationen un-

terzeichnet werden soll. Die Unterzeichner verpflichten sich verbindlich auf Maßnahmen, die zum Abbau von Diskriminierung und Stigmatisierung von Menschen mit HIV am Arbeitsplatz beitragen. Momentan bezieht sich die Deklaration auf den Bereich von HIV, wird aber auf andere chronische Erkrankungen ausgeweitet. Firmen, wie IBM und SAP waren von Anfang an dabei. Diese Deklaration kann jeder Betrieb/Arbeitgeber mit mindestens zwei Mitarbeitern unterzeichnen. Ziel ist es, viele wei-

tere Unternehmen, vom Großkonzern bis zum Kleinbetrieb, vom Wohlfahrtsverband zur Stadtverwaltung, als Unterzeichner zu gewinnen. Am 13.06.2019 gab es zum Auftakt des Deutsch-Österreichischen AIDS-Kongresses die öffentliche Unterzeichnung in Hamburg mit großem Medienaufgebot. Das ist als Auftakt eines Prozesses zu sehen. Ab jetzt ist es ein fortlaufender Prozess, da sich die Unterzeichner zur Umsetzung dessen verpflichten, was die Deklaration enthält.

...

WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER
WOLFGANG GRUNDMANN

Möglinger Str. 3
71636 Ludwigsburg

TELEFON 0 71 41 / 23 34 0
TELEFAX 0 71 41 / 23 34 23

EMAIL: MAIL@WPGRUNDMANN.DE



ZUKUNFT. ORIENTIERUNG. ARBEIT.

SecondHandKaufhaus

Kleider - Schuhe - Bettwäsche -
Haushaltswaren - und vieles mehr

Neckarstr. 227, 70190 Stuttgart
Tel. 0711 268435-2541

Mo - Fr 10:00 - 15:00 Uhr

Kinderkaufhaus
ZORELLA

Secondhand rund ums Kind -
Kleidung - Spielsachen - Bücher

Hackstr. 9-11, 70190 Stuttgart
Tel. 0711 268435-2531

Mo - Fr 10:00 - 15:00 Uhr

www.zora-ggmbh.de

Fortsetzung von Seite 29

Die wichtigsten Aussagen der Deklaration:

- Menschen mit HIV können jeden Beruf ausüben.
- Menschen mit HIV sind leistungsfähig.
- Wissen und direkte Gespräche können Probleme ausräumen.
- Arbeit ist ein zentraler Bestandteil des Lebens.
- Mit gutem Beispiel vorangehen
- Benachteiligung entgegenzutreten

Unterzeichnet haben die Arbeitgeberdeklaration am 13.06.2019 unter anderem IBM, Bosch, Daimler, SAP, Deutsche Bahn, PWC und die Landeshauptstadt Stuttgart.

Wichtig ist, dass das keine Lippenbekenntnisse sind. Was kann der Betrieb machen, damit eine Identifikation stattfindet?

Nach innen:

Es braucht einen Ansprechpartner

- Betriebsrat/Personalrat
- Beauftragte: Schwerbehinderte/ Antidiskriminierung
- BEM-Team (Betriebliches Eingliederungsmanagement)

Nach außen:

Chefsache

Sichtbare Zeichen im Betrieb:

- Logo
- Ergänzung des Leitbilds, Weitergabe an neue Mitarbeitende
- Interne Kommunikationsmedien benutzen/erstellen

- Es soll niemand Vorzeige-Positive/r werden/sein.
- Akzeptanz der Persönlichkeit
- Keine Überforderung – Nein akzeptieren
- Immer individuelle Biografie
- Informieren, welche Schulungsangebote es gibt und wahrnehmen

Desweiteren wurde eine Broschüre erstellt, sowohl für ArbeitgeberInnen, als auch für ArbeitnehmerInnen.

Es gibt Vor- und Nachteile bei einem Outing als HIV-positiver Mensch, daher muss jede/r Betroffene sorgfältig entscheiden, ob und wie sie/er vorgehen will.

Zum 1. Mai diesen Jahres war von der Arbeitsgruppe „HIV und Arbeit“ der Deutschen Aidshilfe e.V. eine Demonstration und ein Infostand zum Thema Outing in Berlin geplant. Diese Aktion

musste leider aufgrund von Corona ausfallen. Dazu gab es die Idee eines gemeinsamen Outings von Betroffenen.

Das Thema Diskriminierung ist nicht überall gleich heftig ... Es kommt z.B. bei Ärzten immer noch vor: Zahnärzte vergeben den letzte Termin des Tages mit völlig überzogenen Hygienemaßnahmen. Es gibt noch viele weitere solcher Beispiele bei fast allen Fachärzten. Kirchliche Einrichtungen sind auch nicht immer „barmherzig“ im Umgang mit Betroffenen. In der Allgemeinbevölkerung ist es durchmischt, aber die Menschen sind aufgeschlossener geworden.

Bei Fragen und für weitere Informationen stehe ich gerne zur Verfügung. Kontaktanfragen können über kontakt@aidshilfe-stuttgart.de gestellt werden.

Thomas Hilgers, ehrenamtlicher Mitarbeiter, AHS



Thomas Hilgers

ist seit 39 Jahren HIV-positiv und engagiert sich bereits ca. 20 Jahre in der HIV-Prävention. Seit 2016 ist er ehrenamtlich für die Aidshilfe Stuttgart e.V. tätig und ist im Rahmen von Schulungen in Pflegeheimen, Krankenhäusern und Schulen aller Art im Einsatz. Zudem unterstützt er die Deutsche Aidshilfe e.V. und sitzt dort derzeit im Arbeitskreis „n=n“ und „Outing am Arbeitsplatz“.

Mitgliedschaft in der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS)

Mitglied bei der AHS zu sein bedeutet, die Arbeit der AHS finanziell und ideell zu unterstützen.



Die AHS hat **rund 500 Mitglieder**. Viele Mitglieder unterstützen sie schon Jahre oder gar Jahrzehnte. Die geringe Fluktuation mit der nur kleinen Zahl an Austritten – sogar in wirtschaftlich schweren Zeiten – ist ein Zeichen dafür, dass die Mehrheit der Unterstützer und Unterstützerinnen nicht nur hinter dem aktuellen Tun, sondern auch hinter dem langfristigen Kurs der Arbeit der AHS steht.

Die Satzung der AHS unterscheidet zwischen Ehrenmitgliedern, Fördermitgliedern und sogenannten ordentlichen Mitgliedern. Stimmfähig sind bei der Mitgliederversammlung der AHS die Ehrenmitglieder sowie die ordentlichen Mitglieder – das sind diejenigen

Mitglieder, die sich ehrenamtlich in der AHS engagieren. Fördernde Mitglieder, also die, die die Arbeit des Vereins ausschließlich durch Spenden und Mitgliedsbeiträge unterstützen, haben zwar Rede- und Antragsrecht, aber kein Stimmrecht bei der Mitgliederversammlung. Für ehrenamtlich Mitarbeitende ist eine Mitgliedschaft also besonders attraktiv, da sie dann auch die AHS durch Wahlen und Abstimmungen mitgestalten können – sich beispielsweise sogar in den Vorstand der AHS wählen lassen können.

Ehrenamtliches Engagement ist bei der AHS aber auch ohne Mitgliedschaft möglich!

Der Mitgliedsbeitrag beträgt:

- **für Verdienende:**
60,00 EUR/Jahr
- **für Nichtverdienende:**
30,00 EUR/Jahr
- **für Bedürftige:**
5,00 EUR/Jahr

Die Mitgliedsbeiträge werden jährlich zum 15. Februar fällig und dann eingezogen bzw. in Rechnung gestellt.

Wer die Arbeit der AHS über diese Jahresbeiträge hinaus unterstützen möchte, kann den Mitgliedsbeitrag auf Wunsch natürlich gerne individuell erhöhen. **Ein Antrag auf Mitgliedschaft findet sich in der Mitte dieses Heftes:** Einfach raustrennen, ausfüllen, zuschicken!

Weitere Informationen zur Mitgliedschaft im Verein finden sich in der Satzung der AHS. Auskünfte erteilt zu dem **Bernd Skobowsky**, Dipl. Ökonom Intern. Business, Assistent der Geschäftsführung/Gesundheitsprävention, AHS, E-Mail: bernd.skobowsky@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.:0711/22 46 9-11.

Wir beraten, betreuen, unterstützen und informieren rund um das Thema HIV/AIDS.

AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.
Johannesstraße 19
70176 Stuttgart

per E-Mail-Anhang:
kontakt@aidshilfe-stuttgart.de

per Fax 0711 / 22 46 9-99

Helfen Sie uns, anderen zu helfen! – Mitgliedsantrag: Hiermit beantrage ich,

Name, Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

E-Mail

Geburtsdatum (freiwillige Angabe)

Telefon (freiwillige Angabe)

die Aufnahme in die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. ab dem:

Ich bezahle meinen Beitrag jährlich (bitte ankreuzen):

Jahresbeitrag (ab 60 EUR)

auf Rechnung durch Lastschriftmandat

Ort, Datum, Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen (Mandatsreferenz wird separat von der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. mitgeteilt)

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE9500100000173926

Ich ermächtige (Wir ermächtigen) die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V., Zahlungen von meinem (unserem Konto) mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein (weisen wir unsern) Kreditinstitut an, die von der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. auf mein (unser) Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

By signing this mandate form, I (we) authorize AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. to send instructions to my (our) bank to debit my (our) account and my (our) bank to debit my (our) account in accordance with the instructions from the creditor AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

Hinweis: Ich kann (Wir können) innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem (unserem) Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Note: I can (We can), within eight weeks, starting with the date of the debit request, demand a refund of the amount charged. The terms and conditions agreed upon with my (our) financial institution apply.

Kontoinhaber

Adresse (Kontoinhaber)

Kreditinstitut

IBAN

BIC

Ort, Datum, Unterschrift (Kontoinhaber)

AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.
Johannesstraße 19
70176 Stuttgart

Telefon 0711 / 22 46 9-0
Telefax 0711 / 22 46 9-99

E-Mail kontakt@aidshilfe-stuttgart.de
Webseite www.aidshilfe-stuttgart.de

Gemeinnütziger Verein
Registrierort: Stuttgart
Vereinsregisternummer: VR 4290
Steuernummer: 99015/03533

Spendenkonto der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.:
GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN DE03430609677007008000
BIC GENODEM33GLS

Mitgliedschaften:
- Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (DAH)
- AIDS-Hilfe Baden-Württemberg e.V.
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPfWV)



Helfen Sie uns, anderen zu helfen!

Wir beraten, betreuen,
unterstützen und informieren
rund um das Thema HIV/AIDS.

AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

Johannesstr. 19

70176 Stuttgart

0711 / 22469-0

kontakt@aidshilfe-stuttgart.de

www.aidshilfe-stuttgart.de

www.facebook.com/AIDSHilfeStuttgart

GLS Gemeinschaftsbank eG

IBAN: DE03430609677007008000

BIC: GENODEM1GLS

STUTTGART



Baden-Württemberg

Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. wird gefördert durch die Landeshauptstadt
Stuttgart und vom Ministerium für Soziales und Integration
Baden-Württemberg.

Internationaler Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende

Vielfalt – Die Welt von Menschen, die Drogen gebrauchen

21. Juli 2020

Leonhardsplatz, vor der Kirche

12 Uhr Kundgebung mit Redebeiträgen und Musik
direkt im Anschluss daran Stilles Gedenken
für die verstorbenen Drogengebrauchenden
ca. 13 Uhr Abschluss mit Luftballonstart

Schirmfrau: Dr. Alexandra Sußmann –
Bürgermeisterin für Soziales und gesellschaftliche Integration

Aktionsbündnis "Internationaler Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende Stuttgart":
AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. - Die Brücke e.V. - Seelsorge für aids- und drogenkranke Menschen -
JES Stuttgart e.V. - LAGAYA e.V. - LEDRO - Release Stuttgart e.V. - Caritasverband für Stuttgart e.V.

Antwort Sexkaufverbot?



Derzeit wird in der Politik viel über ein Sexkaufverbot nach dem „Nordischen Modell“ diskutiert: Sexuelle Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen soll, wenn es nach manchen einer Aktivistin/einem Aktivistinnen und einzelnen PolitikerInnen ginge, verboten und FreierInnen bestraft werden. – Ein Kommentar:

Prostitution war in der Bundesrepublik Deutschland nie verboten und wurde seit Mitte der 1990er Jahre in der Rechtsprechung auch zunehmend als nicht mehr sittenwidrig eingestuft. Zum 01. Januar 2002 wurde die Ausübung der Prostitution in Deutschland dann durch das „Gesetz zur Regelung der Rechtsverhältnisse der Prostituierten“ (Prostitutionsgesetz - ProstG) geregelt. Seither sind bspw. Entgeltforderungen aus einem „Prostitutionsvertrag“ einklagbar und Prostituierte können sich

auch regulär in den gesetzlichen Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherungen versichern.

Die Erwartungen an das Prostitutionsgesetz aus 2002 erfüllten sich leider vielfach nicht. Es zeigte sich, dass der fast vollständige Verzicht auf Regulierung bei weitestgehender rechtlicher Liberalisierung nicht zu der gewünschten Verbesserung der Situation der Prostituierten in Deutschland führte. Hinzu kamen die Ostererweiterungen der

Europäischen Union 2004 und 2007, die eine Zuwanderung aus diesen wirtschaftlich schlechter gestellten Ländern nach Deutschland leichter möglich machten. Insbesondere die EU-Beitritte von Rumänien und Bulgarien 2007 führten mit der starken Zuwanderung von Prostituierten aus diesen Ländern dazu, dass die im Prostitutionsgewerbe weitestgehend ungezügelter Eigen-gesetzlichkeiten der Marktwirtschaft zu teilweise verheerenden Abhängigkeits- und Ausbeutungsverhältnissen führten.

Fortsetzung Seite 35

Die ohnehin für 2007 vorgesehene Evaluation des Prostitutionsgesetzes und die Erfahrungen aus der Praxis mündeten in das derzeit aktuelle „Gesetz zur Regulierung des Prostitutionsgewerbes sowie zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen“, kurz „Prostituiertenschutzgesetz“, das am 01. Juli 2017 in Kraft trat. Ziel des Gesetzes ist es, „die in der Prostitution Tätigen besser zu schützen und ihr Selbstbestimmungsrecht zu stärken, um fachgesetzliche Grundlagen zur Gewährleistung verträglicher Arbeitsbedingungen und zum Schutz der Gesundheit für die in der Prostitution Tätigen zu schaffen und um Kriminalität in der Prostitution wie Menschenhandel, Gewalt gegen Prostituierte und Ausbeutung von Prostituierten und Zuhälterei zu bekämpfen“. Eine Evaluation dieses „Prostituiertenschutzgesetzes“ ist für 2022 geplant.

Die Bundesrepublik Deutschland befindet sich also nun seit gut 20 Jahren in einem Diskussionsprozess zum Umgang mit Prostitution. Nachdem man sich mit dem Prostitutionsgesetz von 2002 mehr oder weniger darauf verständigt hatte, dass Prostitution ein „Beruf wie jeder andere“ sei, hatte man es allerdings viel zu lange versäumt, auch die Prostitution wie jedes andere Gewerbe angemessen zu regulieren. Die Einsicht, dass Prostitution ein Bereich ist, „in dem Grundrechte wie die sexuelle Selbstbestimmung,

persönliche Freiheit, Gesundheit sowie Persönlichkeitsrechte der Beteiligten faktisch in besonderer Weise gefährdet sind“ und es „verbindlicher Mindestvorgaben zum Schutz von Sicherheit und Gesundheit der dort Tätigen und an Rechtsgrundlagen, mit denen die Zuverlässigkeit der BetreiberInnen (von



Prostitutionsstätten) vorab geprüft und unzuträgliche Auswüchse des Gewerbes unterbunden werden können“, bedürfe, reife allerdings sehr langsam. Entsprechend groß ist die Ungeduld aller, die unter Gewalt und Ausbeutung in der Prostitution leiden und vieler, die sich für Prostituierte engagieren; entsprechend lauter werden auch die Rufe nach einer schnellen Lösung: ein „Sexkaufverbot“ und „Freierbestrafung“ werden gefordert!

Hingewiesen wird bei der Forderung nach einem „Sexkaufverbot“ auf die Eindämmung der Prostitution durch die Umsetzung des sogenannten „Nordischen Modells“ in Schweden, Norwegen, Island, Kanada, Irland und mittlerweile auch in Frankreich sowie in Israel, durch die umfassende Kriminalisierung der einvernehmlichen Prostitution dort. Die Verbotsforderungen fallen umso leichter, als die These vertreten wird, Prostitution könne gar nicht freiwillig sein und habe immer mit Gewalt, Ausbeutung und Menschenhandel zu tun. Wer sich gegen ein Sexkaufverbot und gegen Freierbestrafung ausspricht, sieht sich auch deswegen schnell dem Vorwurf ausgesetzt, für Zwangsprostitution und Menschenhandel zu sein. Dabei belegen die Erfahrungen und die – leider nur spärlichen – Daten aus den Ländern des „Nordischen Modells“ mit dem „Sexkaufverbot“, dass es zwar zu einem Rückgang der sichtbaren Prostitution – insbesondere der Straßenprostitution – kommt, es aber auch Verdrängungseffekte an isolierte, schwer kontrollierbare Arbeitsorte oder in liberalere Staaten wie Dänemark oder Deutschland gibt. Der Spruch, dass Deutschland zum „Bordell Europas“ werde, erklärt sich so auch ein Stück aus der zunehmend repressiven Gesetzgebung und Praxis seiner Nachbarn im Umgang mit Prostitution. Studien zeigen auch, dass über-

all dort, wo der Prostitution mit Verboten begegnet wird, eine Zunahme von körperlicher/sexueller Gewalt und mindestens eine Verdoppelung der sexuell übertragbaren Infektionen unter Prostituierten zu verzeichnen ist.

Unterstellt man, dass Grundrechte – wie das Recht der freien Berufswahl und der sexuellen Selbstbestimmung – nicht willkürlich eingeschränkt werden dürfen, müssen VerfechterInnen eines Sexkaufverbotes davon ausgehen, dass es selbstbestimmte Prostitution nicht gibt. Studien belegen allerdings, dass es beides gibt: Zwangsprostitution und selbstbestimmte Sexarbeit. Unklar sind lediglich das Ausmaß der Phänomene und der Graubereich zwischen ihnen. Deutschland ist also mit einer Regulierung der Prostitution auf einem – wenn nicht sogar dem einzigen – richtigen Weg.

Ziel der Regulierung der Prostitution müssen faire Verhältnisse sein – für die Prostituierten, die FreierInnen, die BetreiberInnen von Prostitutionsstätten und für die Allgemeinheit. Prioritär müssen hierbei die Grund- und Menschenrechte der Prostituierten sein – schädlich sind alle Bemühungen, die sich von Rollen- und Moralvorstellungen leiten lassen.

Bei der Regulierung der Prostitution, spielt die Freiwilligkeit der Berufswahl eine deutlich größere Rolle als in jedem anderen „Gewerbe“: Es „muss berücksichtigt werden, dass Prostitution nicht selten von Personen ausgeübt wird, die sich in einer besonders verletzlichen oder belastenden Situation befinden und die deshalb nicht in der Lage sind, selbstbestimmt für ihre Rechte einzutreten.“ Von Seiten des Staates muss daher sichergestellt sein, dass der Einstieg in die Prostitution nie unter Zwang – auch nicht unter wirtschaftlichem – erfolgt und der Ausstieg aus der Prostitution jederzeit unter zumutbaren Bedingungen möglich ist. Der Wunsch nach einer beruflichen Neuorientierung einer/s Prostituierten hat unter der angenommenen Besonderheit des „Gewerbes Prostitution“ also deutlich mehr Unterstützung zu erfahren als der bspw. eines Bäckers. Des Weiteren kann man sich die Frage stellen, inwieweit die Gesellschaft von der Ausübung der Prostitution wirtschaftlich profitieren will? Bis zu welchem Betrag sollten Einkünfte von Prostituierten bspw. steuerfrei sein? Sollten nicht Menschen, die keine anderweitig sozialversicherungs-

pflichtigen Einkünfte haben, mit ihren Einkünften aus der Prostitution bis zu einem Einkommen von bspw. 2.000 EUR beitragsfrei kranken-, arbeitslosen- und rentenversichert sein? Ist nicht eine Mietobergrenze für Prostitutionsstätten sinnvoll? Welche kostenlosen Beratungs-, Qualifizierungs- und auch Professionalisierungsangebote können Prostituierten gemacht werden? ...

Wie eine Gesellschaft mit Prostitution umgeht, ist letztlich eine Frage der Fairness, die auf vielfältige Art beantwortet werden kann. Glücklicherweise das Land, das sich diese Möglichkeit nicht durch ein Prostitutionsverbot nimmt!

Franz Kibler M.A., Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.), Geschäftsführer, AHS

10 JAHRE haarkULT STYLING WIR STUTTGART!

INHALBERGEFÜHRT (KEINE FILIALEN!)

ÖFFNUNGSZEITEN
MONTAGS GESCHLOSSEN
DI-FR 9.00 - 19.00
SA 9.00 - 16.00
UND NACH TERMIN

WELLA

haarkULT

SASCHA LORENG SILBERBURGSTRASSE 146 A
(NUR 2 MIN. VON HALTESTELLE FEUERSEE)
70176 STUTTGART TELEFON (0711) 61 68 98
WWW.HAARKULT-STUTTGART.DE

#wissenverdoppeln: Nicht nachweisbar = nicht übertragbar

Seit der Studie der Eidgenössischen Kommission für AIDS-Fragen aus dem Jahr 2008 ist bekannt, dass Menschen mit HIV unter erfolgreicher Therapie das HI-Virus nicht übertragen können.



Das Risiko einer HIV-Übertragung im Alltag – z.B. beim Küssen oder Trinken aus demselben Glas – bestand noch nie. Zudem weiß man seit 2008, dass **HIV unter erfolgreicher Therapie selbst bei ungeschütztem Sex nicht übertragbar ist**. Dieses Wissen gilt es zu verbreiten, um Ängste abzubauen und Diskriminierung entgegenzuwirken.

Die HIV-Therapie hat sich in den letzten Jahrzehnten elementar verändert. Während eine HIV-Infektion in den 1980er- und 1990er-Jahren noch lebensbedrohlich war, ist sie heute wirksam behandelbar: HIV-Medikamente unterdrücken die Vermehrung von HIV im Körper, was zur Folge hat, dass das Virus nach einiger Zeit nicht mehr im Blut nachweisbar ist. HIV ist dann nicht mehr übertragbar – auch nicht beim Sex ohne Kondom.

Genau darauf weist die Deutsche Aids-hilfe e.V. mit ihrer Kampagne #wissenverdoppeln (www.wissen-verdoppeln.hiv) hin. Eine Umfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

(BZgA) ergab, dass nur zehn Prozent der Bevölkerung in Deutschland diese wissenschaftliche Tatsache zum Kampagnenstart 2018 bekannt war. Mittlerweile wurde das Etappenziel erreicht: Die Zahl der Informierten wurde verdoppelt! Diese Wissensverdopplung soll solange stattfinden bis alle Menschen über die Nicht-Übertragbarkeit von HIV bei erfolgreicher Therapie informiert sind.

Hintergrund der Kampagne **#wissenverdoppeln** ist auch, dass HIV-positive Menschen auch heute immer noch mit Diskriminierung und Stigmatisierung zu kämpfen haben, da ihre HIV-Infektion häufig als Gefahr wahrgenommen wird.

Dass unter erfolgreicher Therapie selbst beim ungeschützten Geschlechtsverkehr keine HIV-Übertragung möglich ist, beweisen mittlerweile mehrere große Studien, unter anderem die EKAF-Studie der Eidgenössischen Kommission für Aids-Fragen und die europäische PARTNER-2-Studie. Beobachtet wurden in den Studien Tausende Paare, jeweils mit einem HIV-positiven Partner unter Therapie, die zusammen über 100.000 Mal auf Kondome verzichteten, ohne dass es dabei zu einer Übertragung kam. So trägt „Schutz durch Therapie“ heute zu einer erfüllten Sexualität ohne Ängste bei.

Neben der präventiven Botschaft von „n=n“, also nicht nachweisbar = nicht übertragbar, ist aber auch festzuhalten, dass Menschen mit HIV heute leben können wie alle anderen: Bei früher

Diagnose und anschließendem Beginn der HIV-Therapie ist ein gutes Leben mit normaler Lebenserwartung möglich. Wichtig dabei sind die zuverlässige Einnahme der Medikamente und die regelmäßige Kontrolle des Therapieerfolgs. Der modernen HIV-Therapie ist es zudem zu verdanken, dass HIV-positive Menschen auf natürlichem Wege Eltern werden und Kinder bekommen können – ohne Übertragung des Virus auf das Kind.

Um möglichst viele Menschen über „n=n“ zu informieren, ist es wichtig, sein Wissen zu teilen, denn: Geteiltes Wissen ist doppeltes Wissen! Jeder kann BotschafterIn werden. **Also jetzt weitersagen und das Wissen verdoppeln!**

Weitere Auskünfte rund um das Thema „n=n“ erteilt gerne

Felix Mohrs,
Kindheitspädagoge (B.A.),
AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.,
Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart,
E-Mail:
felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de,
Tel.: 0711/22 46 9-17,
Fax: 0711/22 46 9-99.

*Felix Mohrs, Kindheitspädagoge (B.A.),
Sozialarbeiter, AHS*

#wissenverdoppeln
www.wissen-verdoppeln.hiv

Reinsburg Apotheke

Apotheker Dr. A. Hadjiheidari

Schlossstr. 59A
70176 Stuttgart
Tel: 0711-621 946
Fax: 0711-615 00 46

Email: info@reinsburgapotheke.de
Internet: www.reinsburgapotheke.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
08.30 Uhr – 18.30 Uhr
Samstag
08.30. Uhr – 12.30 Uhr



farben nagel

Der Mini-Baumarkt
in Stuttgart West

Verkauf von Schrauben,
Nägeln e.t.c. auch einzeln

- Alles für den Heimwerker
- Haushaltsartikel
- Gartengeräte und Pflanzzubehör
- Elektroartikel
- Bodenbeläge, Raufasertapeten
- Farben, Lasuren, Lacke
- Farbmischservice
- Eisenwaren
- Sanitärbedarf



Gutenbergstr. 65
70176 Stuttgart

Tel.: 0711 61 50 120
www.farben-nagel.de
Öffnungszeiten:
Mo - Sa: 8.00 - 20.00 Uhr
Ca. 50m von S-Bahn- und Bushaltestelle
Schwabstraße

Willst Du im Hause etwas machen,
Farben Nagel hat die Sachen



VIVA
VIVASAUNA.DE

TÄGLICH 14-24 UHR Fr.+Sa. - 02 UHR
CHARLOTTENSTRASSE 38 70182 STUTTGART 0711/2368462

Ein regenbogenbuntes Kulturzentrum

In Stuttgart soll es ein „Regenbogenhaus“ – ein Kulturzentrum für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle, Transgender, Intersexuelle und Queere (LSBTIQ) – geben.

Eigentlich ein naheliegender Gedanke: Sexuelle Identität/Orientierung kann – muss aber nicht – ähnlich prägend und damit identitätsstiftend sein, wie eine Religion, eine Sportart... oder was auch immer. Der eifrige Katholik bekommt sein „Haus der Katholischen Kirche“, der VfB-Fan sein Vereinslokal... An diesen besonderen Orten sind alle willkommen, aber alle wissen auch, wo sie sind: Hier ist geschützt, was einem wichtig ist und hier gelten Regeln, die bevorzugt der eigenen Peergroup gemäß sind.

Für LSBTTIQ-Menschen – also für lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen – war lange Zeit die Szene-Gastronomie das einzige Angebot für solche „Schutzräume“. Die Lokale der „Schwulen Szene“ waren in der kulturellen Nutzung aber naturgemäß beschränkt und auch nicht nur Schutzraum, sondern „die Community“ war weitestgehend unter sich. Ab den 1970er Jahren bildete sich eine vielfältigere „schwul-lesbische“ Infrastruktur heraus: schwule Buchläden, Videotheken... und auch die ersten schwul-lesbischen Zentren entstanden.

In Stuttgart wurde 1996 das schwul-lesbische Zentrum Weissenburg gegründet, das auch heute noch besteht und sich seit zwei/drei Jahren „Weissenburg – Zentrum LSBTTIQ Stuttgart“ nennt. Auch die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) war damals tatkräftig und finanzi-

suboptimalen Lage – etwas versteckt in einem Hinterhof, schlechte Parksituation und einige hundert Meter von den nächsten Haltestellen des ÖPNV entfernt – und der dunklen und insgesamt nicht sehr großen Räumlichkeiten, treffen sich dort Chöre und zahlreiche andere Gruppen. Auch das Café der Weissenburg erfreut sich über die Jahre anhaltender Beliebtheit.

Mit der zunehmenden Professionalisierung der CSD-/LSBTTIQ-Bewegung Anfang des neuen Jahrtausends, zeichnete sich aber mehr und mehr ab, dass das Zentrum Weissenburg den Ansprüchen an Sichtbarkeit, Erreichbarkeit, Größe und Infrastruktur nur

noch unzulänglich genügt. Franz Kibler, Geschäftsführer der AHS: „Es muss so um 2010/2011 gewesen sein – jedenfalls war Joachim Stein nicht nur schon lange im Vorstand des Weissenburg e.V., sondern damals auch noch im Vorstand der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. – als wir uns in zahlreichen Gesprächen – meist ausgiebigen Telefonaten – über die Notwendigkeit einer Vergrößerung/Neukonzeptionierung der Weissenburg ausgetauscht haben. Joachim Steins Begeisterung hielt sich zunächst



ell an der Gründung der „Weissenburg“ beteiligt. Orte der Begegnung von Männern, die Sex mit Männern haben (MSM), sind auch Orte der HIV-Prävention bei der Hauptbetroffenengruppe von HIV/AIDS und waren deswegen von Anbeginn der AIDS-Hilfe-Arbeit für alle AIDS-Hilfen wichtige Orte.

Wie verdienstvoll die Gründung der Weissenburg war, zeigt die anhaltende Akzeptanz des Zentrums. Trotz der

in Grenzen. Nicht weil er in der Sache anderer Meinung war, sondern weil ihm schon damals klar war, dass es ohne ihn schwierig werden würde. Gleichwohl war sein unwirliches Statement zunächst: Das könnt ihr dann aber ohne mich machen!“ – Franz Kibler weiter: „Wie es meist bei Joachim Stein ist: Er drückt sich nicht vor der Verantwortung und über kurz oder lang fängt er bei guten Sachen dann auch richtig Feuer. So war es auch hier: Mittlerweile hält Joachim Stein die Fahne des Projektes Regenbogenhaus hoch und hat zahlreiche Mitstreiterinnen und Mitstreiter dahinter versammelt!“

2015 wurde dann unter Koordination des Weissenburg e.V. der „Arbeitskreis Regenbogenhaus“ ins Leben gerufen. Im „AK Regenbogenhaus“ arbeiteten Vertreter der Organisationen, die auch Mitglieder des Gesamtvorstandes des Weissenburg e.V. sind: neben dem Weissenburg e.V. selbst und natürlich auch der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V., insbesondere bspw. die IG CSD Stuttgart e.V., Abseitz Stuttgart e.V., der Lederclub Stuttgart e.V. und der LSVD Baden-Württemberg e.V. Ziel des Arbeitskreises war, Bedarfe für ein Regenbogenhaus zu sammeln und daraus Anforderungen an Lage, Größe und Ausstattung einer solchen Einrichtung zu ermitteln. Es zeichnete sich damals schon ab, dass die Professionalisierung der LSBTTIQ-Bewegung mehr und mehr Haupt-

amtlichkeit nötig machen wird, die natürlich auch nur mit professionellen Arbeitsplätzen möglich ist. Sollten Synergien und Infrastruktur effizient genutzt werden, war es notwendig diese Arbeitsplätze bei der Planung eines „Regenbogenhauses“ mitzudenken. Für die AHS war immer klar, dass kein Umzug ihrer Beratungs- und Geschäftsstelle in das „Regenbogenhaus“ ansteht, sondern im „Regenbogenhaus“ ihre zielgruppenspezifischen Leistungen für LSBTTIQ-Menschen, insbesondere für Männer, die Sex mit Männern haben (MSM), niederschwellig angeboten werden müssen: also weiterhin Präventionsveranstaltungen sowie Beratungs- und Testangebote zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen, wie bisher schon im Zentrum Weissenburg, aber künftig in Form eines „Checkpoints“ mit eigenen Räumen und regelmäßigen Öffnungszeiten. Einigkeit herrschte im „AK Regenbogenhaus“ auch darüber, dass das „Regenbogenhaus“ gut sichtbar und erreichbar sein muss. Neben Büros, gemeinsamen Konferenz- und Veranstaltungsräumen, wurden Bedarfe für Betreutes Wohnen für ältere LSBTTIQ-sowie Notübernachtungsplätze für gewaltbedrohte LSBTTIQ-Menschen und auch Gastronomie genannt. Auch organisatorische, rechtliche und finanzielle Fragen wurden bereits erörtert.

Sehr bald war im „AK Regenbogenhaus“ klargeworden, dass die Planung eines „Regenbogenhauses“ letztlich ohne fachliche Unterstüt-

zung nicht funktionieren würde. Da mittlerweile auch der AK LSBTTIQ der Landeshauptstadt Stuttgart unter Beteiligung auch der Mitglieder des „AK Regenbogenhauses“ gegründet worden war, wurde das Thema „Regenbogenhaus“ dort eingebracht. 2019 gelang es dann über diesen Weg im Rahmen des Doppelhaushaltes 2020/2021 der Landeshauptstadt Stuttgart, Mittel für eine „Projektstudie Regenbogenhaus Stuttgart“ bewilligt zu bekommen. Die Studie soll im September diesen Jahres starten und binnen eines Jahres Ergebnisse liefern.

Die prognostizierte Hauptamtlichkeit im Rahmen der Professionalisierung der LSBTTIQ-Arbeit in Stuttgart, hatte sich übrigens so schnell eingestellt, dass unter Federführung des Weissenburg e.V. bereits 2016 Räume für eine Bürogemeinschaft von Weissenburg e.V., Abseitz Stuttgart e.V., IG CSD Stuttgart e.V. und dem Landesnetzwerk LSBTTIQ Baden-Württemberg e.V. angemietet werden mussten. Mittlerweile sind diese Räume auch schon wieder zu klein, sodass der Weissenburg e.V. aktuell wieder auf Raumsuche für einen weiteren Standort auf dem Weg zum „Regenbogenhaus“ ist.

Franz Kibler M.A., Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.), Geschäftsführer, AHS

Wiedereröffnung des Friedrichsbau Varietés

Der goldene Herbst lockt mit frischen Gastspielen und Varieté, das beflügelt – Das Friedrichsbau Variété feiert seine Wiedereröffnung!




**FRIEDRICHSBAU
 VARIÉTÉ**
 -STUTT-GART-

WINGS

Freitag, den 06.11.2020 bis einschließlich Sonntag, den 28.02.2021

Wenn man die Dinge einmal von oben betrachtet, sieht der Wahnsinn, der sich „dort unten“ abspielt, gar nicht mehr so wild aus. Worauf warten Sie also noch? Breiten Sie Ihre Flügel aus, spüren Sie den Wind unter Ihren Schwingen und heben Sie mit uns ab!

Die wahren Freigeister stecken mit ihrem Kopf in den Wolken. So auch unser schillernder Pfau und Conférenciere Diva La Kruttkke. Mit Witz und Charme erzählt sie kleine Geschichten vom gro-

ßen Leben – und spielt dabei mit den Erwartungen an eine „echte“ Diva. Eine starke Stimme gepaart mit Glamour und jeder Menge charmant-frivoler Comedy.

Begleitet wird sie von einem ganzen Schwarm bunter Paradiesvögel. Unter Ihnen: Der schräge Vogel Edgar Falzar, als sympathisch-tollpatschiger Comedy-Jongleur oder das magische Duo Andrew O'Ryon & Lady V, das Ihre Sinne auf einen zauberhaften Nachtflug entführt. Seien Sie dabei, wenn Andriy & Natalia Ruzhylo mit ihrer außergewöhnlichen Rola-Bola- und Antipoden-Show

energiegeladen und temporeich in die Höhe steigen. Anmutig und Kraftvoll präsentieren sich Ihnen Miss Skopalova & Bray in atemberaubender Partnerakrobatik. Lassen Sie sich hinreißen, von der entzückenden Nachtigall Anna Cabaret, die Sie mit ihrem koketten Auftreten um den Finger wickelt – und mit ihrem Gesang das Herz berührt. Eine farbenfrohe Schar schillernder Persönlichkeiten, die einen Abend lang die Welt auf den Kopf stellen.

Doch auch über den Wolken knurrt der Magen. Deswegen versorgt Sie unsere

Schmücker Gastronomie mit herzhaften Speisen und leckeren Getränken, wahlweise à la carte oder im besonderen Show-Menü. Schalten Sie für einen Abend lang ab. Vergessen Sie die Außenwelt. Lassen Sie sich zum Lachen, zum Träumen, zum Staunen hinreißen.

Wie die Diva la Kruttke zu sagen pflegt: „Wenn das Leben nervt, streu Glitzer drauf!“ Folgen Sie unserem Flügel-schlag, spüren Sie die Leichtigkeit der schönen Muse und kommen Sie mit, auf eine berauschte und funkelnde Reise zu neuen Horizonten! WINGS – Ein Variété-Abend, der die Sinne beflügelt und den Verstand raubt, mit schwerelosen Artisten, verblüffender Magie und frecher Comedy.

Vorverkauf:

Friedrichsbau Variété
Siemensstr. 15, 70469 Stuttgart
Tel: 0711/225 70-70
Fax: 0711/225 70-75
E-Mail: tickets@friedrichsbau.de
www.friedrichsbau.de

Öffnungszeiten VVK:

Mo. – Fr.: 11.00 Uhr – 19.00 Uhr
Sa.: 10.00 Uhr – 16.00 Uhr

Parken:

Tiefgarage Mercedes-Benz Bank,
Siemensstr. 7, 70469 Stuttgart

ÖPNV:

Haltestelle Pragsattel mit U6, U7, U15 vom Stuttgarter Hauptbahnhof; Haltestelle Maybachstraße mit U13 von Bad Cannstatt oder mit U6 vom Stuttgarter Hauptbahnhof

Weitere Informationen unter: www.friedrichsbau.de

Evi Niessner singt Piaf – Chanson Divines

Montag, den 14.09.2020

Einfach göttlich – Evi Niessner singt Piaf, am Piano Konzertpianist Thomas Teske

Mit dieser außergewöhnlichen Hommage CHANSON DIVINE lässt Evi Niessner die Seele der dramatischen und glanzvollen Zeit der Piaf wieder aufstehen und setzt dem Spatz von Paris ein Denkmal. Damit weckt sie Erinnerungen bei denen, die sich noch erinnern und macht die Piaf auch für ein junges Publikum wieder zum Kult.

Zwischen dem „traurigsten Tango der Welt“ von Kurt Weill und einer Achter-

bahnfahrt durch den Piaf'schen Melodien-Reigen gewährt sie stets den Blick in ihr eigenes Herz. „Parlez moi d'amour!“ heißt: „Erzähl mir von der Liebe!“, und das tut Evi Niessner mit ihrer Stimme und ihrem ganzen Körper in allen Facetten. Stimmlich und musikalisch eine Kostbarkeit!



Fortsetzung von Seite 43

Stuttgart Burlesque Festival

Samstag, den 03.10.2020

Glanz, Glamour und nackte Haut auf internationalen Niveau. Das Stuttgart Burlesque Festival feiert sein fünfjähriges Jubiläum.

Das Stuttgart Burlesque Festival hat sich in seinem nunmehr fünfjährigen Bestehen fest in die Riege der bekanntesten und renommiertesten Burlesque Events in Europa gespielt. Das liegt zweifellos daran, dass die Veranstalter Fanny



di Favola, Raunchy Rita und Elmar Jäger stets am ersten Oktoberwochenende im Jahr ein mehrtätiges, bombastisches Programm auf die Bühne zaubern, welches vor außergewöhnlichen Künstlern, Sexapeal und Sensationen nur so strotzt.

Die Stuttgarter Nachrichten titelten über das vergangene Festival sogar mit den Worten „Die ultimative Kunst der Enthüllung“. Sichern Sie sich also jetzt schon Tickets für dieses glanzvolle Fest der kunstvoll-frivolen Varietékunst mit Burlesque, Akrobatik und Livemusik.



Frl. Wommy Wonder – Reizend! (35 Jahre Wommy)

Montag, den 16.11.2020 und Dienstag, den 17.11.2020

Seit 1984 steht Wommy schon auf der Bühne, anlässlich des 35-jährigen Bühnenjubiläums startet das Fräulein richtig durch.

Wommy hat einen besonderen Blick auf das Leben und nimmt dabei zur Freude des Publikums kein Blatt vor den Mund; als Mittlerin zwischen den Geschlechtern teilt sie Männern, Frauen und allen weiteren Varianten gleichermaßen aus,

schaufelt dem Volk aufs Maul und legt den Finger in die Wunden der Zeit.

Highlights und Lieblingslieder aus dreieinhalb Jahrzehnten, alles aktualisiert und mit den beliebtesten und jeder Menge neuen Geschichten durchsetzt, definitiv mehr als ein Best-of. Elfriede Schäufole ist jeden Abend mit an Bord bei „Unterhaltung mit Haltung“ in einer Melange aus Kabarett, Comedy und Chanson mit Lachmuskeltatgarantie für Herz, Hirn und Zwerchfell.

WEIDNER & COLLEGEN

Anwaltskanzlei

Schloßstr. 57 B
70176 Stuttgart

Tel. 0711/61 55 67-0
Fax 0711/61 55 67-25

E-Mail: RA@weidner-collegen.de
Internet: www.weidner-collegen.de

Reisen,
Entdecken,
Erleben mit

Discovery Tours

Rotebühlplatz 37
D-70178 Stuttgart
mail@discoverytours.de
www.discoverytours.de
Tel. 0711-613031

... wir freuen uns auf Sie



*Hauseigene Konditorei • 30 Kaffeespezialitäten
Internationale Küche • Klassische Cocktailbar
350 Terrassenplätze • Beste Innenstadtlage*

best in town



**Charlottenplatz 17
(am Karlsplatz)
D-70173 Stuttgart
Tel.: 0711 / 29 25 53
Fax: 0711 / 29 25 54**

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo.-Do.: 7.00 - 2.00 Uhr
Fr.-Sa.: 7.00 - 3.00 Uhr
So.: 7.00 - 1.00 Uhr
täglich geöffnet

Bücher, Bücher, Bücher ...

Familie, Freunde und das ganze Leben. „Bücherwurm“ Harald Mayer spricht wieder Empfehlungen zur Gegenwartsliteratur aus.

„Wir haben keinen Kontakt mehr“



Andreas Jungwirth
„Wir haben keinen Kontakt mehr“
Edition Atelier
14 EUR

Wie viele Menschen, ist auch David ein Mann auf der Suche nach Liebe und Geborgenheit. Zürich, Berlin und Leipzig sind nur einige Stationen in seinem Leben. Er springt von Job zu Job, von Studiengang zu Studiengang. Mal studiert er Zoologie, dann wieder Germanistik. Auf seinem Weg begegnen ihm die unterschiedlichsten Menschen. Doch trotz seines tiefen Verlangens nach

Ruhe und Geborgenheit hält er es nie lange bei einem Mann aus. Schneller und unverbindlicher Sex treiben ihn auf seiner Suche ständig weiter. Je stärker diese Oberflächlichkeit sein Leben dominiert, desto größer wird auch die Frustration, die David in seinem Inneren spürt. Eine Frustration, die durch Gewalt und Selbsterstörung ihren Weg an die Oberfläche findet.

Das Spannende und Besondere an der Erzählung von Andreas Jungwirth ist, dass die Geschichte von David aus der Perspektive der Menschen erzählt wird, die seinen Weg kreuzen. Entsprechend negativ fällt diese Persönlichkeitsstudie stellenweise aus, da ein Großteil dieser Menschen von David emotional, psychisch und auch physisch verletzt wurde. Als Leser stellt man sich dabei unweigerlich die Frage, was würden die Menschen in meinem Leben wohl über mich erzählen und was für ein Bild von der eigenen Persönlichkeit würde dabei entstehen.

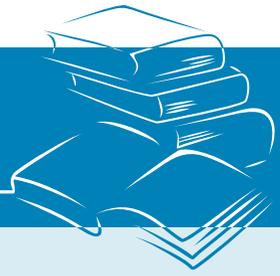
Ein bemerkenswertes Buch!

„Wege, die sich kreuzen“



Tommi Kinnunen
„Wege, die sich kreuzen“
Penguin Verlag
10 EUR

Anfang des 20. Jahrhunderts versucht die junge Maria, im Norden Finnlands ihr Leben zu bestreiten. Als Hebamme ist sie oft mit dem Fahrrad unterwegs und trotz der eisigen Kälte dieser Gegend. Doch nicht nur die Witterung ist ein erbarmungsloser Gegner, auch die Vorurteile der Menschen machen ihr das Leben schwer. Die Situation verschärft sich, als Maria schwanger wird und ihre Tochter Lahja zur Welt bringt. Als unverheiratete und alleinerziehende Frau passt sie überhaupt nicht in das Weltbild der damaligen Gesellschaft.



„Die verborgenen Stimmen der Bücher“

Gegen alle Anfeindungen boxt sie sich durch und lebt ihr Leben nach ihren Vorstellungen. Auch ihre Tochter Lahja wächst zu einer selbstbewussten Frau heran. Anders als ihre Mutter wünscht sie sich aber ein Leben an der Seite eines Mannes. Ihr Wunsch geht in Erfüllung, als Onni in ihr Leben tritt. Doch das anfängliche Glück wird überschattet von Geheimnissen, die erst nach und nach zu Tage treten.

Der Autor Tommi Kinnunen hat sich von seiner eigenen Familiengeschichte inspirieren lassen und hat eine über 100 Jahre umfassende Familiensaga geschrieben. Bemerkenswert daran ist für mich die ungewöhnliche Erzählstruktur. Der Roman ist in vier Teile aufgeteilt, wobei jeder Teil aus der Sicht eines anderen Protagonisten erzählt wird. Im ersten Teil werden die Jahre 1895 bis 1955 aus der Sicht der Hebamme Maria erzählt. Der zweite Teil, der aus der Sicht der Tochter Lahja erzählt wird, schließt nicht chronologisch an den ersten Teil an, sondern beginnt im Jahr 1911 und endet 1977. Durch diesen raffinierten, schriftstellerischen Schachzug springt der Leser immer wieder in der Zeit zurück und findet die fehlenden Puzzleteile der Geschichte. Spannend und anrührend von der ersten bis zur letzten Seite.



Bridget Collins **„Die verborgenen Stimmen der Bücher“** **Rütten & Loening** **22 EUR**

Der junge Emmet wird, nachdem er einen Zusammenbruch hatte, von seinen Eltern zu einer Buchbinderin in die Lehre geschickt. Für Emmet kommt dies einer Verbannung gleich, denn Bücher sind in der Welt, in der die Geschichte angesiedelt ist, etwas Böses und die Buchbinderin hat den Ruf, eine Hexe zu sein. Emmet fügt sich seinem Schicksal und erfährt, was es mit dem „Binden“ auf sich hat. Menschen, die trauma-

tische Erlebnisse haben, können die Erinnerung daran durch ein Ritual aus ihrem Bewusstsein löschen und in ein Buch einbinden lassen. Jedoch wird mit jedem Bindevorgang auch ein kleines Stück der Persönlichkeit des Menschen entfernt.

Eines Tages steht ein junger Mann vor der Tür der Buchbinderin, der Emmet zu kennen scheint. Emmet kann sich jedoch nicht an ihn erinnern. Langsam keimt in Emmet der Verdacht, dass er selbst bereits einmal gebunden wurde und die Verbindung zu dem jungen Mann viel tiefer war als er anfänglich vermutet.

Bridget Collins hat einen äußerst faszinierenden Roman geschrieben, der schwer einzuordnen ist. Magie und Realität liegen zu nahe beieinander, als dass man den Roman als reinen Fantasy-Roman bezeichnen könnte. Auch das Attribut Jugendroman passt nur stellenweise. Es ist ein Roman für all die Leser, die eine kleine Schwäche für magische Realität haben.

*Harald Mayer,
ehrenamtlicher Mitarbeiter, AHS*



**Familie, Freunde und das ganze Leben.
Eine Filmempfehlung von Harald Mayer.**

**„Giant Little Ones“
von Keith Behrman**

Franky (Josh Wiggins) und Ballas (Darren Mann) sind zusammen aufgewachsen und schon ihr ganzes Leben beste Freunde. Sie besuchen die gleiche Highschool und sind zusammen die Stars des Schwimm-Teams. Ballas hat schon seit einiger Zeit eine Freundin, doch diese Beziehung steht der Freundschaft der beiden Jungs nicht im Weg. Gemeinsam gehen sie durch Dick und Dünn. Auch Franky steht kurz davor, mit Priscilla (Hailey Kittle), einem Mädchen von seiner Schule, zusammen zu kommen und endlich Sex zu haben. Auf der Geburtstagsparty zu seinem 17. Geburtstag soll es soweit sein. Priscilla will bei ihm übernachten und mit ihm schlafen. Doch es kommt anders als geplant. Die Mutter von Priscilla macht das Vorhaben zunichte. Anstelle von ihr übernachtet jetzt nur Ballas bei seinem besten Freund. In angetrunkenem Zustand kommen sich die beiden Jungs sexuell näher. Doch nach dem Sex ist plötzlich alles anders. Über-

fordert durch das, was geschehen ist, verlässt Ballas fluchtartig das Haus.

Am nächsten Tag geht Ballas seinem Freund aus dem Weg und die Gerüchteküche an der Schule beginnt zu brodeln. Franky erlebt in der Folgezeit Mobbing und Gewalt in ungeahntem Ausmaß. In dieser Krise erkennt Franky wer seine wirklichen Freunde sind.

Der kanadische Regisseur Keith Behrman hat mit „Giant little ones“ einen wunderbaren Coming-of-age-Film gedreht, der die Probleme seiner Protagonisten ernst nimmt. Mit viel Feingefühl offenbaren die Darsteller ihre Gedanken und Empfindungen und verleihen so der Geschichte mehr Tiefgang, als manch anderer Film mit ähnlicher Thematik. Der Film ist bis

in die kleinste Nebenrolle perfekt besetzt (Kyle MacLachlan als Frankys schwuler Vater ist einfach großartig!). Jeder Darsteller trägt seinen Teil zu der Geschichte bei. Der Regisseur gibt jedem Charakter genug Raum, sich zu entwickeln und zu offenbaren, dadurch wird nicht nur die Geschichte von Franky und Ballas, sondern die Geschichte aller Personen der Handlung erzählt.

Der Film hat international schon mehrere Preise gewonnen und ist in Deutschland auf DVD und Blu-ray (mit deutscher Tonspur!) erschienen und im Buchladen Erlangen erhältlich.

*Harald Mayer,
ehrenamtlicher Mitarbeiter, AHS*





Wir stehen

auf

schwarz.

 **LSU** LESBEN UND SCHWULE
IN DER UNION

BADEN-WÜRTTEMBERG

#LSUbw

Gemeinsam
statt **einsam**

*Hilfe die ankommt,
wo sie gebraucht wird...*

Gemeinsam statt einsam e.V. hilft HIV-infizierten Menschen in Not, vorrangig durch Hilfe zur Selbsthilfe, Fürsorge, die Vermittlung von Sachspenden und finanzielle Unterstützung.

Gemeinsam statt einsam e.V. organisiert Theateraufführungen, Konzerte und Musical-Abende zugunsten von HIV-infizierten Menschen. Durch das ehrenamtliche Engagement aller Mitglieder kommen die erzielten Erlöse und eingehenden Spenden den Betroffenen vor Ort direkt zugute.

Mobil: 0172-7 248 248

Email: info@gemeinsam-statt-einsam-ev.de

Internet: www.gemeinsam-statt-einsam-ev.de



Blumenstr. 29 70182 Stuttgart
Tel: 0711-23 33 33-0 Fax: ...-40

www.hotel-ziegler.com



**TREFFPUNKT
KELLERGEWÖLBE**

AM ZWEITEN & LETZTEN SAMSTAG IM MONAT!

www.gaykeller.de

Termine, Termine, Termine ...

In und um die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) ist eine Menge los!
Im Folgenden finden sich Hinweise zu Veranstaltungen zum Thema HIV/AIDS für Menschen mit HIV/AIDS, deren Partnerinnen und Partner, An- und Zugehörige, Freunde und Freundinnen – und alle Interessierten:

JULI



Stuttgarter CSD-Kulturtage: 10.07. – 26.07.2020
(www.csd-stuttgart.de)

MONTAG, 20.07.2020

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Anlaufstelle für Prostituierte, Jakobstr. 3, 70182 Stuttgart: **Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte**. Offenes Angebot der Anlaufstelle, immer montags. Kontakt über AIDS-Hilfe Stuttgart e.V., E-Mail: cafe-strich-punkt@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-0.

Stuttgarter CSD-Kulturtage: 10.07. – 26.07.2020
(www.csd-stuttgart.de)



Internationaler Gedenktag für verstorbene
Drogengebrauchende

DIENSTAG, 21.07.2020

12.00 bis 13.00 Uhr, Leonhardsplatz 26, 70182 Stuttgart: **Begegnung mit Kaffee und Getränken.**

„Drogentotengedenktag“ des Aktionsbündnisses „Internationaler Gedenktag für verstorbene

Drogengebrauchende Stuttgart.“ Kontakt über Bernd Skobowsky, Dipl. Ökonom Intern. Business (FH), Assistent der Geschäftsführung/Gesundheitsprävention, AHS, E-Mail: bernd.skobowsky@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-11.

13.00 Uhr bis 14.00 Uhr, Leonhardsplatz 26, 70182 Stuttgart: **„Stilles Gedenken“ und Luftballonaktion des Aktionsbündnisses „Internationaler Gedenktag für verstorbenen Drogengebrauchende Stuttgart“ anlässlich des „Drogentotengedenktags“.** Kontakt über Bernd Skobowsky, Dipl. Ökonom Intern. Business (FH), Assistent der Geschäftsführung/Gesundheitsprävention, AHS, E-Mail: bernd.skobowsky@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-11.

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Stuttgarter Orte männlicher Prostitution: **Streetwork in der mann-männlichen Prostitution**. Kontakt über AIDS-Hilfe Stuttgart e.V., E-Mail: cafe-strich-punkt@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-0.

Stuttgarter CSD-Kulturtag: 10.07. – 26.07.2020
(www.csd-stuttgart.de)



MITTWOCH, 22.07.2020

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Anlaufstelle für Prostituierte, Jakobstr. 3, 70182 Stuttgart: **Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte**. Offenes Angebot der Anlaufstelle, immer mittwochs. Kontakt über AIDS-Hilfe Stuttgart e.V., E-Mail: cafe-strich-punkt@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-0.

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart: **HIV-Schnelltest-Aktion der AHS** – kostenloses, anonymes Angebot. Keine Anmeldung erforderlich! Kontakt über Felix Mohrs, Kindheitspädagoge (B.A.), Sozialarbeiter der AHS, E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-17

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. Ehrenamtliche Mitglieder der Telefongruppe der AHS beantworten unter Tel.: 0180/33 19411 (bundesweite Rufnummer, 9 Cent/Minute, abweichende Preise aus Mobilfunknetzen) Fragen.

Informationen erteilt Hans-Peter Diez, Dipl.-Sozialarbeiter (FH), Sozialarbeiter der AHS
E-Mail: hans-peter.diez@aidshilfe-stuttgart.de,
Tel.: 0711/22 46 9-13.

19.30 bis 21.00 Uhr, Zentrum Weissenburg, Weißenburgstr. 28a, 70180 Stuttgart: **Offenes Treffen des AK Schwule Gesundheit** (www.schwule-gesundheit.de).

Stuttgarter CSD-Kulturtag: 10.07. – 26.07.2020
(www.csd-stuttgart.de)

FREITAG, 24.07.2020

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Stuttgarter Orte männlicher Prostitution: **Streetwork in der mann-männlichen Prostitution**. Kontakt über AIDS-Hilfe Stuttgart e.V., E-Mail: cafe-strich-punkt@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-0.

Stuttgarter CSD-Kulturtag: 10.07. – 26.07.2020
(www.csd-stuttgart.de)

SAMSTAG, 25.07.2020

Ganztags, Online-Pride: „Vielfalt braucht Verstärkung“ – Stuttgarter CSD 2020, vorwiegend als Online-Veranstaltung der IG CSD Stuttgart e.V. inklusive eines virtuellen Infostands der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. Weitere Informationen über www.csd-stuttgart.de.

Termine, Termine, Termine ...

Stuttgarter CSD-Kulturtage: 10.07. – 26.07.2020
(www.csd-stuttgart.de) – Welt-Hepatitis-Tag

SONNTAG, 26.07.2020

Ganztags, Online-Pride: „Vielfalt braucht Verstärkung“ – Stuttgarter CSD 2020, vorwiegend als Online-Veranstaltung der IG CSD Stuttgart e.V. inklusive eines virtuellen Infostands der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.
Weitere Informationen über www.csd-stuttgart.de.

MONTAG, 27.07.2020

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 20.07.2020.

DIENSTAG, 28.07.2020

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. Siehe 21.07.2020.

MITTWOCH, 29.07.2020

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 22.07.2020.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. Siehe 22.07.2020.

AUGUST

MONTAG, 03.08.2020

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 20.07.2020.

DIENSTAG, 04.08.2020

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. Siehe 21.07.2020.

MITTWOCH, 05.08.2020

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 22.07.2020.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Gruppenabend der Mitglieder der Telefongruppe der AHS.

Kontakt über Hans-Peter Diez, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Sozialarbeiter der AHS, E-Mail: hans-peter.diez@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-13.



DONNERSTAG, 06.08.2020

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, AHS-Beratungs- u. Geschäftsstelle, Johannesstr, 19, 70176 Stuttgart: Planungstreffen der MSM-Präventionsgruppe der AHS.

Kontakt über AIDS-Hilfe Stuttgart e.V., E-Mail: kontakt@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-0.



FREITAG, 07.08.2020

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, AHS-Beratungs- u. Geschäftsstelle, Johannesstr, 19, 70176 Stuttgart: **Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner**. Das Treffen im geschützten Raum ist offen für alle betroffenen Väter und Ehemänner. Die Gruppe trifft sich immer am ersten Freitag im Monat zum Erfahrungsaustausch. Detaillierte Auskünfte sind erhältlich unter: E-Mail: info@schwule-vaeter-stuttgart.de und in der AHS-Verwaltung unter Tel.: 0711/22 46 9-0.

MONTAG, 10.08.2020

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – **Treff für männliche Prostituierte**. Siehe 20.07.2020.

DIENSTAG, 11.08.2020

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, **Streetwork in der mann-männlichen Prostitution**. Siehe 21.07.2020.

MITTWOCH, 12.08.2020

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – **Treff für männliche Prostituierte**. Siehe 22.07.2020.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen**. Siehe 22.07.2020.

FREITAG, 14.08.2020

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, **Streetwork in der mann-männlichen Prostitution**. Siehe 24.07.2020.

MONTAG, 17.08.2020

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – **Treff für männliche Prostituierte**. Siehe 20.07.2020.

DIENSTAG, 18.08.2020

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, **Streetwork in der mann-männlichen Prostitution**. Siehe 21.07.2020.

MITTWOCH, 19.08.2020

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – **Treff für männliche Prostituierte**. Siehe 22.07.2020.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen**. Siehe 22.07.2020.

MONTAG, 24.08.2020

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – **Treff für männliche Prostituierte**. Siehe 20.07.2020.

DIENSTAG, 25.08.2020

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, **Streetwork in der mann-männlichen Prostitution**. Siehe 21.07.2020.



Termine, Termine, Termine ...



MITTWOCH, 26.08.2020

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 22.07.2020.

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, HIV-Schnelltest-Aktion der AHS. Siehe 22.07.2020

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. Siehe 22.07.2020.

19.30 – 21.00 Uhr, Offenes Treffen des AK Schwule Gesundheit. Siehe 22.07.2020.



FREITAG, 28.08.2020

18.00 Uhr bis 23.00 Uhr, AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart:
6. Sommerfest der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. – Alle Klienten, deren An- und Zugehörige, Mitglieder, haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende sowie Freunde, Nachbarn, Interessierte und Förderer der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. sind herzlich eingeladen! Einfach vorbeikommen!

Bitte beachten: Aufgrund der aktuellen Lage wird derzeit noch geprüft, ob und in welcher Form das Sommerfest der AHS stattfinden kann. Wir informieren rechtzeitig auf unserer Homepage www.aidshilfe-stuttgart.de, auf Facebook sowie in unserem Newsletter.

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. Siehe 24.07.2020.

MONTAG, 31.08.2020

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 20.07.2020.

SEPTEMBER

DIENSTAG, 01.09.2020

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. Siehe 21.07.2020.



MITTWOCH, 02.09.2020

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 22.07.2020.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. Siehe 22.07.2020.



DONNERSTAG, 03.09.2020

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Planungstreffen der MSM-Präventionsgruppe der AHS.

Siehe 06.08.2020.

FREITAG, 04.09.2020

Welttag für sexuelle Gesundheit

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner.

Siehe 07.08.2020.

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. Siehe 24.07.2020.

MONTAG, 07.09.2020

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 20.07.2020.

DIENSTAG, 08.09.2020

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. Siehe 21.07.2020.

MITTWOCH, 09.09.2020

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 22.07.2020.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. Siehe 22.07.2020.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Gruppenabend der Mitglieder der Telefongruppe der AHS. Siehe 05.08.2020.

FREITAG, 11.09.2020

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. Siehe 24.07.2020.



SAMSTAG, 12.09.2020

Stuttgarter Lebenslauf – Laufwoche: 12.09. – 20.09. 2020 (www.stuttgarter-lebenslauf.de)

MONTAG, 14.09.2020

Stuttgarter Lebenslauf – Laufwoche: 12.09. – 20.09. 2020 (www.stuttgarter-lebenslauf.de)

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 20.07.2020.

Termine, Termine, Termine ...

Stuttgarter LebenSlauf – Laufwoche:
12.09. – 20.09. 2020 (www.stuttgarter-lebenslauf.de)

DIENSTAG, 15.09.2020

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. Siehe 21.07.2020.

Stuttgarter LebenSlauf – Laufwoche:
12.09. – 20.09. 2020 (www.stuttgarter-lebenslauf.de)

MITTWOCH, 16.09.2020

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 22.07.2020.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. Siehe 22.07.2020.

MONTAG, 21.09.2020

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 20.07.2020.

DIENSTAG, 22.09.2020

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. Siehe 21.07.2020.



MITTWOCH, 23.09.2020

**Gründungstag der Deutschen Aidshilfe e.V. (1983)
Tag der Bisexualität**

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 22.07.2020.

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, HIV-Schnelltest-Aktion der AHS. Siehe 22.07.2020

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. Siehe 22.07.2020.

19.30 bis 21.00 Uhr, Offenes Treffen des AK Schwule Gesundheit. Siehe 22.07.2020.



DONNERSTAG, 24.09.2020

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V., Haus der Diakonie, Büchsenstr. 34-36, 70174 Stuttgart: **Patientencafé der AHS und der AIDS-Beratungsstelle der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V. zum Thema „Tabakentwöhnung“.** Informationen erteilt Hans-Peter Diez, Dipl.-Sozialarbeiter (FH), Sozialarbeiter der AHS:
E-Mail: hans-peter.diez@aidshilfe-stuttgart.de,
Tel.: 0711/22 46 9-13.

FREITAG, 25.09.2020

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. Siehe 24.07.2020.

MONTAG, 28.09.2020

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 20.07.2020.

DIENSTAG, 29.09.2020

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. Siehe 21.07.2020.

MITTWOCH, 30.09.2020

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 22.07.2020.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. Siehe 22.07.2020.

OKTOBER**DONNERSTAG, 01.10.2020**

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Planungstreffen der MSM-Präventionsgruppe der AHS. Siehe 06.08.2020.

FREITAG, 02.10.2020

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner. Siehe 07.08.2020.

MONTAG, 05.10.2020

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 20.07.2020.

DIENSTAG, 06.10.2020

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. Siehe 21.07.2020.

MITTWOCH, 07.10.2020

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 22.07.2020.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. Siehe 22.07.2020.

FREITAG, 09.10.2020

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. Siehe 24.07.2020.

MONTAG, 12.10.2020

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 20.07.2020.

DIENSTAG, 13.10.2020

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. Siehe 21.07.2020.

MITTWOCH, 14.10.2020

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 22.07.2020.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. Siehe 22.07.2020.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Gruppenabend der Mitglieder der Telefongruppe der AHS. Siehe 05.08.2020.



Termine, Termine, Termine ...



DONNERSTAG, 15.10.2020

15.00 Uhr bis 17.30 Uhr, Gesundheitsamt Ludwigsburg, Hindenburgstr. 20/1, 71638 Ludwigsburg,

HIV-Schnelltest-Aktion in Ludwigsburg – kostenloses, anonymes Angebot. Keine Anmeldung erforderlich! Auskünfte zu der HIV-Schnelltest-Aktion in Ludwigsburg erteilen Dr. Uschi Traub, Leiterin Prävention/Gesundheitsförderung, Gesundheitsdezernat, Landratsamt Ludwigsburg, Hindenburgstr. 20/1, 71638 Ludwigsburg,

E-Mail: uschi.traub@landkreis-ludwigsburg.de,
Tel.: 07141/144-41304 und

Felix Mohrs, Kindheitspädagoge (B.A.),
Sozialarbeiter der AHS,

E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de,
Tel.: 0711/22 46 9-17.



SAMSTAG, 17.10.2020

10.00 Uhr bis 17.00 Uhr, AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart: **Medizinische Rundreise „HIV-Präventionsmethoden“**.

Eine Gemeinschaftsveranstaltung der Deutschen Aids-hilfe e.V. und der AHS. Die Teilnahme ist kostenlos! Anmeldung erforderlich über Felix Mohrs, Kindheitspädagoge (B.A.), Sozialarbeiter der AHS.

E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de,
Tel.: 0711/22 46 9-17.

MONTAG, 19.10.2020

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 20.07.2020.

DIENSTAG, 20.10.2020

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. Siehe 21.07.2020.

MITTWOCH, 21.10.2020

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 22.07.2020.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. Siehe 22.07.2020.





DONNERSTAG, 22.10.2020

19.00 Uhr bis 21.30 Uhr, AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart:

Abend für das Ehrenamt.

Informationen erteilt Hans-Peter Diez, Dipl.-Sozialarbeiter (FH), Sozialarbeiter der AHS.

E-Mail: hans-peter.diez@aidshilfe-stuttgart.de,
Tel.: 0711/22 46 9-13.

FREITAG, 23.10.2020

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. Siehe 24.07.2020.

MONTAG, 26.10.2020

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 20.07.2020.

DIENSTAG, 27.10.2020

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. Siehe 21.07.2020.



MITTWOCH, 28.10.2020

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 22.07.2020.

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, HIV-Schnelltest-Aktion der AHS. Siehe 22.07.2020

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. Siehe 22.07.2020.

19.30 bis 21.00 Uhr, Offenes Treffen des AK Schwule Gesundheit. Siehe 22.07.2020

NOVEMBER

MONTAG, 02.11.2020

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 20.07.2020.

DIENSTAG, 03.11.2020

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. Siehe 21.07.2020

MITTWOCH, 04.11.2020

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 22.07.2020.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. Siehe 22.07.2020.

Termine, Termine, Termine ...



DONNERSTAG, 05.11.2020

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Planungstreffen der MSM-Präventionsgruppe der AHS. Siehe 06.08.2020.

FREITAG, 06.11.2020

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner. Siehe 07.08.2020.

MONTAG, 09.11.2020

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 20.07.2020.

DIENSTAG, 10.11.2020

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. Siehe 21.07.2020.

MITTWOCH, 11.11.2020

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 22.07.2020.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. Siehe 22.07.2020.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Gruppenabend der Mitglieder der Telefongruppe der AHS. Siehe 05.08.2020.

FREITAG, 13.11.2020

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. Siehe 24.07.2020.

MONTAG, 16.11.2020

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 20.07.2020.

DIENSTAG, 17.11.2020

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der mann-männlichen Prostitution. Siehe 21.07.2020.

MITTWOCH, 18.11.2020

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. Siehe 22.07.2020.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. Siehe 22.07.2020.



FREITAG, 20.11.2020

Transgender-Tag der Erinnerung

14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Stadtbibliothek Stuttgart, Mailänder Platz 1, 70173 Stuttgart: **Aktion „Lebendige Bücher“ der AHS:** Menschen mit HIV/AIDS stehen zum Gespräch zur Verfügung. Einfach vorbeikommen! Nähere Auskünfte erteilt Mustafa Kapti M.A., Soziologe (Univ.), Sozialarbeiter der AHS, E-Mail: mustafa.kapti@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-14.

MONTAG, 23.11.2020

**16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt –
Treff für männliche Prostituierte.** Siehe 20.07.2020.

DIENSTAG, 24.11.2020

**20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der
mann-männlichen Prostitution.** Siehe 21.07.2020.

**MITTWOCH, 25.11.2020**

**16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt –
Treff für männliche Prostituierte.** Siehe 22.07.2020.

**17.00 bis 21.00 Uhr, Nadlerstr., hinter dem Stuttgar-
ter Rathaus, Eröffnung des Stuttgarter Weihnachtsmarkts:
Informations- und Verkaufsstand der AHS auf dem
Stuttgarter Weihnachtsmarkt.** Informationen zu HIV/
AIDS und Verkauf von Punsch, Glühwein, Präsenten und
kleinen Mitbringeln zu Gunsten der AHS.

Bis zum 23.12.2020,

Montag bis Donnerstag von 10.00 Uhr bis 21.00 Uhr,
Freitag und Samstag von 10.00 Uhr bis 22.00 Uhr
und an Sonntagen von 11.00 Uhr bis 21.00 Uhr.

Kontakt über Bernd Skobowsky, Dipl. Ökonom Intern.
Business (FH), Assistent der Geschäftsführung/
Gesundheitsprävention, AHS,

E-Mail: bernd.skobowsky@aidshilfe-stuttgart.de,
Tel.: 0711/22 46 9-11.

Hinweis: Derzeit ist noch unklar, ob der Stuttgarter
Weihnachtsmarkt stattfinden kann. Wir informieren
rechtzeitig auf unserer Homepage, in Facebook und
unserem Newsletter.

**18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, HIV-Schnelltest-Aktion
der AHS.** Siehe 22.07.2020.

**19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS
im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung
der deutschen AIDS-Hilfen.** Siehe 22.07.2020.

**19.30 bis 21 Uhr, Offenes Treffen des AK Schwule
Gesundheit.** Siehe 22.07.2020.

DONNERSTAG, 26.11.2020

**10.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Informations- und
Verkaufsstand der AHS auf dem Stuttgarter
Weihnachtsmarkt.** Siehe 25.11.2020.

**FREITAG, 27.11.2020**

35 Jahre AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

**10.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Informations- und
Verkaufsstand der AHS auf dem Stuttgarter
Weihnachtsmarkt.** Siehe 25.11.2020.

Termine, Termine, Termine ...



19.00 Uhr bis 02.00 Uhr, Alte Reithalle Stuttgart (www.maritim.de), Seidenstraße 34, 70174 Stuttgart:
„RED CARPET meets RED RIBBION“ – Weihnachtsball 2020 der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V., siehe Seite 8.
 Kartenreservierungen: www.stuttgart-live.de und Ticketcenter Stuttgart-LIVE Tel.: 0711/ 55 066 077.
 Kontakt über Bernd Skobowsky, Dipl. Ökonom Intern. Business (FH), Assistent der Geschäftsführung/Gesundheitsprävention, AHS,
 E-Mail: bernd.skobowsky@aidshilfe-stuttgart.de,
 Tel.: 0711/22 46 9-11.

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, **Streetwork in der mann-männlichen Prostitution**. Siehe 24.07.2020.

SAMSTAG, 28.11.2020

10.00 Uhr bis 22.00 Uhr, **Informations- und Verkaufsstand der AHS auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt**. Siehe 25.11.2020.

SONNTAG, 29.11.2020 – 1. ADVENT

11.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Informations- und Verkaufsstand der AHS auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt**. Siehe 25.11.2020.

MONTAG, 30.11.2020

10.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Informations- und Verkaufsstand der AHS auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt**. Siehe 25.11.2020.

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte**. Siehe 20.07.2020.

DEZEMBER



DIENSTAG, 01.12.2020

Welt-AIDS-Tag

10.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Informations- und Verkaufsstand der AHS auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt**. Siehe 25.11.2020.



18.00 Uhr, Freitreppe beim Kunstmuseum auf dem Stuttgarter Schlossplatz: **Bildung einer Solidaritätsschleife auf Initiative der AHS. Anschließend gemeinsamer Gang zur Gedenkstätte „Namen und Steine“** an der Staatsoper im Oberen Schlossgarten. Kontakt über Bernd Skobowsky, Dipl. Ökonom Intern. Business (FH), Assistent der Geschäftsführung/Gesundheitsprävention, AHS, E-Mail: bernd.skobowsky@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-11.

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, **Streetwork in der mann-männlichen Prostitution**. Siehe 21.07.2020.

MITTWOCH, 02.12.2020

10.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Informations- und Verkaufsstand der AHS auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt**. Siehe 25.11.2020.

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte**. Siehe 22.07.2020.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen**. Siehe 22.07.2020.



DONNERSTAG, 03.12.2020

Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung

10.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Informations- und Verkaufsstand der AHS auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt**. Siehe 25.11.2020.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Planungstreffen der MSM-Präventionsgruppe der AHS**. Siehe 06.08.2020.

In dieser Übersicht sind alle Termine erfasst, die bis zur Winterausgabe 2020/2021 des RAINBOW feststehen. Lücken im Terminkalender sind möglich, Änderungen sind wahrscheinlich, Ergänzungen sind zu erwarten. Nachfragen ist bei der einen oder anderen Veranstaltung nicht nur sinnvoll, sondern ratsam.

Bitte die aktualisierten Veranstaltungshinweise per Aushang, Flyer, E-Mail-Newsletter, Facebook und Instagram beachten! Ein Blick unter www.aidshilfe-stuttgart.de ist dabei auch immer hilfreich.

Wir freuen uns über reges Interesse und auf zahlreichen Besuch!

Franz Kibler M.A., Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.), Geschäftsführer, AHS



**VIelfalt
BRAUCHT
VERSTÄRKUNG**

WEIHNACHTSBALL
& 35 Jahre AIDS-HILFE STUTTGART e.V.



SCHIRMHERRSCHAFT
RAINER REICHOLD

Präsident Handwerkskammer Region Stuttgart
und Baden-Württembergischer Handwerkstag

RED CARPET meets RED RIBBON
27.11.2020
ALTE REITHALLE STUTTGART

SEIEN AUCH SIE TEIL DIESES **EXKLUSIVEN**
& **FARBENPRÄCHTIGEN**
WEIHNACHTSBALLS DER **VIelfalt** - IM
ZEICHEN DER **ROTEN SCHLEIFE!**



KARTENRESERVIERUNGEN: WWW.STUTTGART-LIVE.DE | TICKETCENTER STUTTGART-LIVE TEL.: 0711 55 066 077
WEITERE INFORMATIONEN: WWW.AIDSHILFE-STUTTGART.DE

STUTTGART |   Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. wird gefördert durch die Landeshauptstadt Stuttgart und vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg.

Bei der Veranstaltung wird zum Zwecke der Veröffentlichung fotografiert. Wir weisen darauf hin, dass die Veranstalter mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung das Recht erhalten, Bildaufnahmen zu machen und diese zu werblichen und nichtwerblichen Zwecken im Print- und Non-Print-Bereich zu verwenden. Sollten Sie dies nicht wünschen, teilen Sie uns das bitte zu Beginn der Veranstaltung mit.